



Duisburger
Turn- und Sportverein
v. 1848/99 e. V.

Vereins-
Zeitung

102.
Jahrgang

Weihnachten
1950

„Von Fiedler gekleidet



von allen beneidet“

Fiedler & Co. ^{K.}_{G.}

DUISBURG, Beekstr. 30|32

**Herren-, Knaben- und Berufskleidung
feine Maßschneiderei**

Ältestes Spezialgeschäft am Platze

Vereins-Zeitung

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e. V.

Vereinsanschrift: Duisburg, Postfach 329 — Telefon: 3 15 67 — Postscheckkonto: Essen 1462 —
Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26 (am Stadion) — Verantwortliche Schriftleitung:
Der Presse-Ausschuß — Reg. WiM NRW - B 11a - 17 - Nr. 7100/11/371 vom 16. März 1948 —
Druck: Otto Hecker, Duisburg, Averdunkstraße 29.

Bei unserer Weihnachtsfeier sagte Dr. Erbach . . .

Mitglied des Jugendbeirats im Westdeutschen Fußballverband.

Wenn die Natur ihren kurzen Winterschlaf angetreten hat, um im Frühjahr wieder zu neuem Leben zu erwachen und wenn der kalte Winter mit finsternem Gesicht es um uns und in uns grau und dunkel werden läßt dann denken wir Deutsche an den Tannenbaum, der immer grün ist und bleibt und erwarten sehnsüchtig den Tag, an dem die Lichter angezündet werden, die uns das Dunkel unserer Tage erhellen.

Über unserem deutschen Volke stehen seit Jahren trübe, unheilsschwere Wolken und wollen sich nicht verziehen; sie lasten auf uns allen und veranlassen die Älteren unter uns, aus tiefem Herzen zu beten, daß das Weihnachtsfest uns allen den „Frieden auf Erden“ bringen möchte.

Ihr Jungens und Mädels habt auch in diesem Jahre eure besonderen Wünsche, und Eltern und Freunde bemühen sich, sie möglichst zu erfüllen und euch Freude zu bereiten.

Euer Verein hat euch zu dieser Weihnachtsfeier eingeladen, und ich kann mir denken, daß ihr euch darüber gefreut habt, und daß ihr stolz darauf seid, einem Vereine anzugehören, der einer der angesehensten und vor allem einer von denen ist, welche die **alten Ideale** auch in unserer Zeit des Materialismus mit unerschütterlichem Glauben und echter Hingabe hochhalten und ihre besondere Verpflichtung in der Arbeit an der Jugend erblicken. Wenn ihr jedoch einmal genauer hinseht, dann werdet ihr feststellen, daß die Männer eures Vereins und eure Eltern auch heute bei dieser festlichen Gelegenheit ihre Sorgen nicht ganz verbergen können, weil ihre Sorge euch und eurer Zukunft gilt. Es ist das Vorrecht der Jugend, sich nicht viel Sorgen und Gedanken zu machen, sondern das den Älteren und den Eltern zu überlassen.

Aber, meine liebe Jungens und Mädels, ihr seid Turn- und Sportjungens, Turn- und Sportmädels und unterscheidet euch deshalb bewußt von vielen euren Altersgenossen schon allein dadurch, daß ihr gesund werden, euren Körper stählen und turnerisch und sportlich etwas lernen wollt. Wer sich so etwas vorgenommen hat, der beweist damit, daß er sich etwas denkt und über sich nachdenkt; wer sich aber in Gedanken seine turnerische oder sportliche Zukunft ausmalt, also vordenkt, der wird auch bereit sein, über Dinge nachzudenken, welche mit Turnen und Sport zusammenhängen.

Als mich mein alter Sportfreund Geilenberg hat, bei dieser Weihnachtsfeier einige Worte zu sprechen, da dachte ich mir, daß das eine Gelegenheit sei, zu euch jungen Kameraden einmal von dem zu sprechen, was uns früher keiner gesagt hat, und gleichzeitig den Eltern darzulegen, was wir alten Turner und Sportler unseren Jugendlichen mit auf den Lebensweg geben möchten.

Liebe Jungens und Mädels! Wenn ich euch frage: „Weshalb seid ihr eigentlich in einen Turn- und Sportverein gegangen?“, dann werdet ihr mir antworten: „Das ist doch klar, weil wir turnen und Sport treiben wollen.“

Schön, ihr wollt also turnen und Sport treiben! Wißt ihr denn auch, was das bedeutet? Es heißt viel mehr als sich „körperlich betätigen“!

Jeder von euch kennt sicherlich Jungens und Mädels, die an schönen Sommertagen hinaus in die Wedau ziehen, dort etwas schwimmen und sich dann in die Sonne legen, kennt sicher andere, welche jeden Morgen eine bestimmte Zahl von Kniebeugen machen, Arme rollen usw. **Ist das Turnen, ist das Sport?** Ihr lächelt überlegen und sagt: „Das ist höchstens Gesundheitspflege oder Körperkultur.“ Und ihr habt recht. Denn zu Sport und Turnen gehören **Leistungen**, gehört der **Wettkampf**, in dem die bessere Leistung entscheidet und nach ganz bestimmten Regeln um den Sieg gerungen wird.

Nun ist es so, daß jeder von euch die Leibesübung wählt, die ihm besonderen Spaß macht und ihn mit Kameraden zusammenführt, die dasselbe wollen. Weshalb geht ihr denn in einen Verein? „Weil wir dort Anleitung bekommen und viel mehr **lernen** können.“ Seid mir nicht böse, aber das ist ja fast unglaublich, daß in unserer Zeit sich junge Menschen dazu drängen, etwas zu lernen und sich gar von einem Lehrer freiwillig und freudig unterweisen und belehren lassen wollen, und es muß doch etwas Besonderes sein, wenn man es immer wieder hört und sieht, das alles, was sie lehren, so eifrig und gewissenhaft befolgt wird.

Liegt das Besondere darin, daß euch eine innere Stimme dazu treibt, um Freude zu erleben, etwas zu leisten und im Kampfe Sieger zu werden und daß ihr euch danach seht, einmal ein echter Turner oder Sportsmann zu werden?

Ist es nicht auch etwas Besonderes, wenn in einer Zeit in der die Menschen nur an sich und ihren eigenen Vorteil denken, sich in eurem Verein immer wieder ehrenamtlich tätige Männer und Frauen finden, die euch helfen wollen? Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, **weshalb sie das tun?** In eurem Vereinsvorstand und im Jugendausschuß eures Vereins sitzen Männer, die einst selbst mit der ganzen Begeisterung der Jugend geturnt oder Sport betrieben haben; sie sind dadurch gesund und stark geworden und trotz aller Schwierigkeiten der vergangenen Jahre frisch und leistungsfähig geblieben. Sie wissen, was sie ihrem Verein verdanken und möchten ihren Dank durch ihre Arbeit an der Jugend abtragen; denn sie wissen, daß jede turnerische Leistung und alles Menschenglück zuerst von einem **gesunden Körper** abhängt.

In einem englischen Buche las ich einmal etwa folgendes: Der menschliche Körper ist die empfindlichste und wunderbarste Maschine, die es gibt. Der Mensch hält seinen Körper für etwas Selbstverständliches und merkt ihn erst, wenn er ihn mißhandelt hat. Dann macht er sich dadurch bemerkbar, daß der Mensch unter allgemeiner Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen usw. leidet. Das sind **Warnungszeichen**. Deswegen sollte sich **jeder** darüber klar sein, daß er selbst der für seine Maschine verantwortliche Mechaniker ist.

Konrad Thelen

BAUGESCHÄFT

Geschäftsführer: Karl Christen

Duisburg - Mainstraße 22 - Fernsprecher 31587

Wenn der Mensch also den Aufbau seiner Maschine, die wir **Körper** nennen, und ihre Funktionen nicht kennt, und nicht weiß, wie sie in Ordnung zu halten ist, dann ist er zur Bedienung und Instandhaltung einer solch wichtigen Maschine ungeeignet und eben kein richtiger Mechaniker.

Bei den Kindern übernehmen die Eltern u. a. die Pflege der Gesundheit ihrer Kinder, später ist **jeder selbst dafür verantwortlich, daß er gesund bleibt**. Man kann einen schwachen Körper durchaus stark und gesund machen, wenn man etwas **Sorgfalt** und **Vernunft** walten läßt und **ein wenig nachhilft**. **Aber man ruiniert ihn sehr schnell, wenn man nicht das beachtet, was der Körper nun einmal braucht.**

Gesundheit und Kraft eines Menschen hängen zum großen Teile von ihm selber ab. Wenn jemand seinen Körper mißhandelt und krank wird, dann erwartet er noch Mitgefühl und findet es sogar. **Wenn aber derselbe Mensch sein Motorrad so verrostet und verdrecken läßt, daß es nicht mehr funktioniert, dann erwartet und findet er nirgendwo Mitgefühl, sondern nur den gerechten Lohn für seine Nachlässigkeit**. Selbstverständlich kann er sich für die verdorbene Maschine eine neue kaufen, aber **für kein Geld in der Welt kann er einen neuen Körper kaufen oder bekommen!**

Das bedeutet auf unsere Verhältnisse übertragen: Wenn ein Motorradfahrer mit einer guten Maschine nur an Kilometer und Rekorde denkt und wie ein Wilder losbraust und von seiner Maschine immer höhere Leistungen verlangt, die sie nicht vollbringen kann, dann setzt er nicht nur seine Maschine und sich selbst aufs Spiel, sondern gefährdet auch andere. Will er aber mit seiner Maschine wirklich etwas leisten, dann **muß er sie sachkundig, ruhig, besonnen und sicher zum Ziele steuern und sie immer fest in der Hand halten.**

Genauso ist es mit der Maschine, die wir unseren „Körper“ nennen. Wer von ihm Leistungen verlangen will, muß ihn nicht nur kennen, sondern so beherrschen und zum Ziele führen können, wie es das eigene Wohl und das Wohl seiner Mitmenschen erfordern

Dazu gehören **Verstand, Vernunft, Überlegung, Besonnenheit, Selbstbeherrschung**, ein klares Ziel und **Rücksichtnahme auf andere**, alles Eigenschaften, die zwar dem Körper zugute kommen, aber Eigenschaften des Geistes und der Seele sind und zusammen mit denen des Körpers erst den ganzen Menschen ausmachen.

Unseren Körper kennen, seine Bedürfnisse, aber auch seine Grenzen beachten, **alles meiden, was ihm schadet**, und alles tun, was ihn stark und leistungsfähig macht, **ihn beherrschen**, besonnen und vorsichtig das Beste aus ihm herausholen und ihn zum Hohen und Edlen zu führen, und dem Nächsten helfen, das ist die schönste und höchste Christenpflicht auch in unserer Zeit.

Damen- und Herrenfriseur im Duisburger
Hauptbahnhof · Wannen- und Brausebäder

Wilhelm Volkenborn

Fernsprecher 33009

Wir leben in schwerer Notzeit und müssen auch von uns aus versuchen, die **Not zu wenden**. Infolgedessen halten wir Turnen und Sport schon bei der Jugend für notwendig.

Eure Übungsleiter und Jugendwarte wollen eure Not wenden. Ihr antwortet: „Ja, das ist ja schön, aber deshalb brauchen sie doch nicht immer gleich zu krakehlen, wenn wir einmal nicht pünktlich sind oder nicht genau das tun, was sie wollen.“ Bedenkt, wenn ihr so etwas sagt, daß sie das Leben, das noch vor euch liegt, kennen und daß ihre Erfahrungen euch vor Schwierigkeiten bewahren wollen, die ihr noch nicht kennt. **Darum habt Vertrauen zu ihnen!** Denn eure Übungsleiter und Jugendwarte haben ja einst alles selbst mit durchgemacht. **Sie wissen**, wieviel Willenskraft, wieviel Üben, wieviel Entsamung nötig waren, um endlich herausgestellt oder für eine Mannschaft aufgestellt zu werden; **sie kennen** die bange Sorge, mit der sich jeder Turner oder Sportler, der es erst nimmt, fragt, ob er auch alles leisten wird, was er leisten möchte, und was die Kameraden von ihm erwarten und erhoffen, **sie kennen** aber auch die Freude über den errungenen Sieg und die Seligkeit, wenn der einzelne über sich selbst hinaus gewachsen ist, und die unerbittliche Lehre, wenn trotz aller Bemühungen eine anständige Niederlage nicht zu vermeiden war.

Und heute sehen sie, wie unendlich schwer das Leben für jeden Deutschen ist und bleiben wird.

Meine lieben jungen Kameraden! Als sie aus dem furchtbaren Kriege nach Hause kamen, da sahen sie die furchtbare Not, welche der Krieg und die Kriegsfolgen über unsere Jugend gebracht hatten; sie sahen, **wie schwer ihr als Kriegskinder gelitten habt** und daß nichts mehr auf festen Füßen steht, **daß man nur für den Morgen lebt**, weil das Übermorgen zweifelhaft geworden ist und **unsere Jugend umschwärmt ist von dem Wespenschwarm der Schlagworte, umwoben von dem**

Wenn Herde - Öfen - Waschmaschinen . . .

dann nur von

SCHMITZ & SCHMITZ

G.

m.

b.

H.

das führende Fachgeschäft

Düsseldorfer Straße 6 (Ecke Königstraße)

Erste Markenfabrikate: Küppersbusch - Juno - Homann

Auf Wunsch weitgehende Zahlungserleichterung

Niedrige Anzahlung, 12 Monatsraten

Fanatismus der Partekämpfe, bestürmt von dem Radikalismus der Theorien. Sie sehen, wie ein großer Teil der Jugendlichen ihre Freizeit verbringt und sich benimmt.

Das deutsche Haus ist ausgebrannt, und die Jugend, die an allem ganz unschuldig ist, sucht ein neues Heim.

Viele, und das ist ihre Freude, hoffen, in den Turn- und Sportvereinen wieder Freude, wieder **Kameradschaft und alles das zu finden, was junge Menschen über die Sorge des Alltags hinausheben und sie auf das vorbereiten kann, was das harte Leben von ihnen verlangt.**

Wir brauchen **Persönlichkeiten**, die etwas leisten und die Leistungen anderer neidlos anerkennen, Männer und Frauen, die im Mitmenschen den Kameraden erblicken und bereit sind, dieses durch die Tat, durch **Liebe und Duldsamkeit** zu bewegen, Männer und Frauen, die **sauber, ehrlich und gewissenhaft ihre Pflichten erfüllen und das Wohl des Ganzen über die eigenen Interessen stellen!** Wir glauben, daß wir **im Turnen und Sport die Mittel** zur Verfügung haben, mit denen wir unserer Jugend helfen, ihr **Gesundheit und Kraft, Lebensmut und Freude** und in der sie umgebenden Unsicherheit und Ungewißheit **das beglückende Gefühl kameradschaftlicher Verbundenheit und echter Freundschaft vermitteln können.**

Wir glauben, daß der junge Mensch, der es gelernt hat, seine Kräfte auf ein bestimmtes Ziel zusammenzufassen und sie im entscheidenden Augenblick einzusetzen, **auch im Leben seinen Weg finden** und sich, wenn er herangewachsen ist, seine Stellung im Leben einnehmen **und freudig für das Wohl der Allgemeinheit sein Bestes geben wird.**

Wir glauben endlich, daß der junge Mensch, welcher in Turnen und Sport seinen Körper gestählt und es immer wieder erlebt hat, daß jede turnerische oder



Walter Stocks

22a **DUISBURG**
STRESEMANNSTR 57-59

Lebensmittel-Großhandel - Kaffee-Großrösterei
Verkaufshalle am Großmarkt: Duisburg, Auf der Höhe 15-17
Telefon 35341/43

Wir versorgen Sie

mit Lebensmitteln aller Art, Südfrüchten, Trockenfrüchten, Erdnüssen, feinen Zuckerwaren, Schokoladen, Bohnenkaffee, Rauchwaren, Weinen, Spirituosen, Seifen, Waschmitteln u. a. m.

sportliche Bestleistung auch **eine ganz bestimmte Lebensführung** verlangt, leichter als andere für die Erkenntnis gereift sind, daß der menschliche **Leib als der Tempel des heiligen Geistes zu ehren ist und nie geschändet werden darf**. So schließt sich der Kreis um euer Wollen und Hoffen mit dem Streben des Vereins, dem ihr angehört.

Weihnachten ist das Fest der Liebe, bei dem jeder gibt und jeder etwas erwartet. **Euer Verein möchte euch alles Gute, Schöne und Edle geben**, was das Leben lebenswert macht: **Gesundheit, Kraft, Freude, Kameradschaft und Freunde, möchte euch die Kräfte vermitteln, welche der Lebenskampf von euch verlangt** und die euch zu **wertvollen Gliedern unseres Volkes zu machen**; eure Übungsleiter **und Jugendwarte möchten euch zu Könnern und Sportsleuten machen!** Und ihr? **Glaubt weiter an eure Ideale, bleibt gute Kameraden**, vertraut denen, die euch helfen wollen, **bleibt stolz darauf**, daß ihr zur Jugend von 48/99 gehört und **haltet eurem Verein immer die Treue!**

Dann wird auch das Weihnachtsfest dieses Jahres für euch und euren Verein ein Fest des Segens und der Freude sein!

Eine soziale Tat.

Die Lösung der Sportunfallfrage durch den Sportbund Nordrhein-Westfalen.

Der Sportunfall ist der Tribut, der für die vielen Früchte und Freuden des Sportes gezahlt werden muß. Das Bestreben, ihn so gering wie möglich zu halten, ist so alt wie der Sport selbst. Zwei von einander untrennbare Anstrengungen führen zu diesem Ziel: Die Fairness jedes Einzelnen zur Verhütung von Unfällen und die gemeinsame Vorsorge aller zur Linderung der Folgen der unverschuldeten und unvermeidbaren Unfälle.

Fairness ist eine Erziehungsfrage, Unfallbekämpfung ist eine Frage des sozialen Gewissens.

Die Verpflichtung, die Folgen von Unfallschäden nicht dem Einzelnen aufzubürden, ist schon seit Jahrzehnten erkannt. Die Erfüllung dieser Verpflichtung ist auf verschiedenen Wegen versucht worden. durch den Abschluß von Privatversicherungen durch die Vereine, durch die Errichtung einer staatlichen Jugendversicherung und durch den Abschluß von Kollektivunfallversicherungen seitens einzelner Sportverbände. Alle diese Versuche hatten Mängel. Bei wirtschaftlich tragbaren Prämien waren die Folgen schwerer Unfälle nicht genügend gedeckt, der Aktive war also gerade in den Fällen, wo er besonderer Hilfe bedurfte, nicht gegen soziale Verelendung geschützt. War dieses Risiko aber in der Versicherung einbegriffen, so wurden die Prämien so hoch, daß die Vereine sie entweder gar nicht oder nur für einen Teil ihrer Aktiven tragen konnten. Dieser

Elektr.-vollautomatische FRIGIDAIRE-KÜHLANLAGEN
und KÜHLSCHRÄNKE, ELEKTROGERÄTE und MOTOREN
Reparaturen und Installationen

GEBRÜDER RECKERMANN

DUISBURG, Wanheimer Straße 56, Fernsprecher 32642/35182

Zustand ist gerade heute umso unbefriedigender, als der Staat mangels finanzieller Mittel von sich aus nicht helfend eingreifen kann, ja nicht einmal in der Lage ist, die ehemals bestehende Jugendversicherung wieder ins Leben zu rufen. Der Sport mußte also zur Selbsthilfe greifen.

Die bestmögliche Lösung.

Unzweifelhaft kann ein wirklich ausreichender Sportunfallschutz nur durch die gemeinsamen Anstrengungen aller gefunden werden. Der Sportbund Nordrhein-Westfalen hat diese schwierigste aller überfachlichen Sportfragen mit großem Mut und mit einer für ganz Deutschland vorbildlichen Großzügigkeit angefaßt. Sein sportliches Sozialwerk gliedert sich in drei Gruppen: Die Heilstätte Hellersen, die Unfallzuschußkasse und die am 1. Januar 1951 in Kraft tretende Kollektiv-Unfallversicherung.

Die Heilstätte Hellersen hat die Aufgabe, den von Unfällen Betroffenen eine besondere auf Sportunfälle spezialisierte ärztliche Hilfe zu gewähren und dabei in den Leistungen weit über das Maß hinauszugehen, was von den Sozialträgern, insbesondere den Krankenkassen, normalerweise gewährt werden kann.

Die Unfallzuschußkasse tritt mit freiwilligen zusätzlichen Hilfen in allen Fällen ein, wo bei besonders schweren Unfällen oder bei besonders unglücklichen Umständen die Leistungen der staatlichen Invaliden- und Angestelltenversicherungen, der Krankenkassen und der Sportunfallversicherungen nicht ausreichen, um den Betroffenen vor Not zu bewahren.

Die Kollektiv-Unfallversicherung, die am 1. Januar 1951 in Kraft tritt, umfaßt alle Mitglieder der Vereine, von den sechsjährigen Kindern angefangen

Während die Heilstätte Hellersen und die Unfallzuschußkasse bereits seit längerer Zeit ihre Aufgaben erfüllen, wird nun erst mit dem Abschluß der Kollektiv-Unfallversicherung der Schlußstein unter das große Sozialwerk des Sportbundes gesetzt.

Die Leistungen der Versicherungen.

Der Personenkreis umfaßt alle Mitglieder der Vereine, und zwar gleichermaßen die Aktiven wie die Passiven.

Die Mitglieder genießen Versicherungsschutz bei allen überhaupt nur denkbaren Gelegenheiten, bei denen im Rahmen der Verbände, der Vereine, der Vereinsabteilungen, der Riegen oder Gruppen Leibesübungen betrieben werden. Der Schutz erstreckt sich weiter auf alle Veranstaltungen der Sportverbände und Vereine, also auf Wettkämpfe jeglicher Art, auf Vorführungen, Lehrgänge und schließlich auch auf Festlichkeiten.

**Meinen verehrten Kunden, Sportfreunden und Bekannten
wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute
zum neuen Jahre.**

Walter Emperhoff
Schneidermeister

Duisburg, Neudorfer Straße 127

Beim gemeinsamen Besuch auswärtiger Veranstaltungen sind Unfälle der Sammelstelle, während der Fahrt (ausgenommen Motorräder und Luftfahrzeuge; bei Benutzung von Lastkraftwagen jedoch nur dann, wenn sie zur Personenbeförderung amtlich zugelassen sind) zum Ort der Veranstaltung und zurück bis zur Auflösungsstelle mitversichert, und zwar nicht nur für die Aktiven sondern auch für die sie begleitenden inaktiven Vereinsmitglieder.

Aktive Sportler, Schiedsrichter, Kampfrichter, Lehrgangsteilnehmer sowie Mitglieder der Vereins-, Kreis-, Verbands- und Bundesleitung, die zu sportlichen Dienstbesprechungen fahren, sind auch bei Einzelreisen versichert. Es sind somit alle Gelegenheiten erfaßt, bei denen einem Mitglied eines Sportvereins in Durchführungen sportlicher Aufgaben etwas zustoßen kann.

Die Leistungen der Versicherungen sind im einzelnen folgende:

1. Für alle Erwachsenen über 18 bis zu 70 Jahren

- 5000 DM für den Todesfall
- 15000 DM für Invalidität
- 500 DM Heilkosten
- 75 DM Bergungskosten
- 100 DM Verdienstaustfall (vom achten Tage ab für Ledige)
- 200 DM Verdienstaustfall (vom achten Tage ab für Verheiratete)

2. Jugendliche von 14 bis 18 Jahre

- 1000 DM für den Todesfall
- 10000 DM für Invalidität
- 500 DM Heilkosten
- 100 DM Verdienstaustfall (vom achten Tage ab)

3. Für Schüler von 6 bis 14 Jahre

- 500 DM für den Todesfall
- 5000 DM für Invalidität
- 500 DM Heilkosten

König-Pilsener

viel begehrt - weil erstklassig!

Auch im Clubhaus
des Duisburger Turn- und Sportvereins
von 1848/99 e. V.
bestgepflegt vom Faß zu haben!

Braustätte: König-Brauerei K.-G., Duisburg-Beeck

4. Haftpflichtversicherung.

1. Die Versicherung erstreckt sich auf die gesetzliche Haftpflicht:
 - a) der Vereine aus ihrer Vereinstätigkeit,
 - b) der einzelnen Vereinsmitglieder aus der Teilnahme an den Veranstaltungen des Vereins und der übergeordneten Organisationen.
2. Ausgeschlossen und besonders zu versichern ist die gesetzliche Haftpflicht:
 - a) aus Veranstaltungen welche über den Rahmen gewöhnlicher Vereinsveranstaltungen hinausgehen (z. B. Verbands- und Bundesveranstaltungen, Lehrgänge, Basare, Ausstellungen usw.);
 - b) als Halter von Tieren;
 - c) aus Besitz, Verwendung oder Lenken von Kraft-, Luft- und Wasserfahrzeugen aller Art;
 - d) aus Besitz von Baulichkeiten und Grundstücken, soweit sie nicht den Vereinszwecken dienen;
 - e) aus Betrieben aller Art (z. B. Restaurationsbetrieb im Vereinskasino in eigener Regie, Badeanstalten, Unterhaltung von Eis- und Rodelbahnen, Akademien, Sportschulen und Sportsanatorien);
 - f) aus der Ausübung des Berufes von Vereinsmitgliedern, auch wenn dieselbe im Auftrage oder Interesse des Vereines erfolgte.

Die Deckungssummen sind

DM 200 000,— für Personenschäden,

DM 10 000,— für Sachschäden.

Die Gegenleistungen der Vereine.

Dieses wahrlich umfassende Sozialwerk des Sportbundes wird im wesentlichen gedeckt durch die Einnahmen aus dem sogenannten Sportgroschen. Zusätzlich leistet jeder Verein für jedes seiner Mitglieder einschließlich der Schüler vom 6. Lebensjahre ab, der Jugendlichen und der passiven Mitglieder an den

PELZ-*Loch* MODEN

**Elegante Maßanfertigung
Änderungen**

DUISBURG - SONNENWALL 1 - PELZETAGE

*Allen Turn- und Sportfreunden ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückseliges Neues Jahr!*

Sportbund einen Versicherungs-Kopfbeitrag von 0,25 DM jährlich. Jeder, der auch nur über das geringste Maß von Erfahrung in Sportunfallversicherungen verfügt, muß einräumen, daß schon allein die Versicherungsleistung für einen Kopfbeitrag von 0,25 DM ohne jedes Beispiel ist. Darüberhinaus aber bietet der Sportbund noch die zusätzlichen Leistungen seiner Heilstätte Hellersen und seiner Unfallzuschußkasse

Die soziale Tat des Sportbundes tritt vollends ins richtige Licht, wenn man berücksichtigt, daß er bisher allein aus seinem Jugendpflegefonds den Betrag von DM 723 000,— an seine Mitglieder gezahlt hat. Das entspricht etwa einer Mark pro Kopf. Der Sportbund hat also rund das Vierfache des Betrages an seine Mitglieder gegeben, den er nun als jährlichen Versicherungsbeitrag fordert. Über dieser Tatsache aber darf man nicht vergessen, daß das Sozialwerk des Sportbundes steht und fällt mit dem sozialen Verantwortungsgefühl eines jeden Vereins, ja eines jeden Vereinsmitgliedes.

Aktive Unfallverhütung durch Ritterlichkeit des Einzelnen, durch die Anwendung der erforderlichen Sicherungsmaßnahmen beim Training, durch Hilfestellung beim Üben der Gruppen, Achtung vor der Gesundheit des Gegners im Wettkampf und Anerkennung des Vorrangs der heilen Glieder vor jedem noch so begehrenswerten Sportresultat sind Forderungen, die das soziale Gewissen an jeden im Sport Tätigen zunächst stellt.

Darüberhinaus sollte die Einsicht Platz greifen, daß ein so segensreiches Sozialwerk nur dann Bestand und Erfolg haben kann, wenn jeder Einzelne und jeder einzelne Verein es nicht in unrechtmäßiger Weise auszunützen trachtet. Jeder Fall unnötiger oder gar betrügerischer Inanspruchnahme schmälert die Mittel zur Linderung wirklich ernster Sportunfälle. Von diesen aber kann jeder einmal betroffen werden. Wer das Sozialwerk in unzulässiger Weise ausnutzt, schädigt sich also zuletzt nur selbst.

Der Erfolg des Sozialwerks wird vor allem aber davon abhängig sein, daß die wahrlich geringen Beiträge von jedem Verein ehrlich und pünktlich geleistet werden. Kein Verein kann im Ernst einwenden, daß er von seinen Mitgliedern für einen so umfangreichen Unfallschutz nicht einen Jahresbeitrag von 25 Pfg fordern und an den Sportbund abführen kann. Dazu sind auch die Schüler und Jugendliche in der Lage. Man muß es deswegen klar aussprechen, daß ein Verein, der es versäumt, seinen Mitgliedern zu einem so außergewöhnlich niedrigen Beitragssatz den vollen Schutz gegen Sportunfälle zu gewähren, unverantwortlich und unsozial handelt. Wo es sich um Leben und Gesundheit der Mitglieder handelt, ist auch die Ehrlichkeit unteilbar. Wer seinen vollen Mitgliederbestand geschützt wissen will, muß auch für den vollen Mitgliederbestand seinen Beitrag leisten und kann nicht einen Teil seiner Mitglieder unterschlagen. Denn das Beispiel würde alsbald Schule machen und zu einem all-

Peter Bischoff, Duisburg-W'ort

Mech. Bau- und Möbelschreinerei

Im Schlenk 79 - Fernsprecher 30106

gemeinen Gebrauch werden, durch den zuletzt doch wieder jeder Einzelne geschädigt würde.

Es wurde eingangs schon ausgeführt, daß der überwiegende Teil der Kosten für das Sozialwerk durch den Sportgroschen aufgebracht wird. Nach der genannten Statistik des Sportbundes Nordrhein-Westfalen haben die Fußballvereine allein von dem Gesamtaufkommen von DM 394 000,— DM 369 000,— aufgebracht. Wenn sie diesen gewaltigen Betrag statt für sich allein zu verwenden, weiter zur Finanzierung des Gemeinschaftswerkes beizusteuern bereit sind, so zeugt das von einer anerkennenswerten sozialen Gesinnung. Dieser vorbildliche Gemeinsinn legt den anderen Vereinen, die nicht diesen Publikumszuspruch haben, aber die unbedingte Verpflichtung auf, wenigstens bei allen Gelegenheiten, wo auch sie ihr Sportgroschenscherflein beitragen können, dies zu tun

Deshalb muß die Forderung lauten, daß bei jeder Vereinsveranstaltung, zusätzlich die 5 Pfennige Sportgroschen gezahlt und sofort abgeführt werden müssen. Im Bewußtsein dessen, was durch das große Sozialwerk des Sportbundes geleistet werden soll und geleistet werden muß, sollte von jedem, der einen Sportplatz, eine Halle, einen Vorführungsraum oder eine gesellige Veranstaltung von Sportvereinen betritt, auf der Eintritt erhoben wird, der Sportgroschen gezahlt werden, auch von den eigenen Mitgliedern, die bei Wettspielen oder dergleichen unentgeltlich eingelassen werden, ja schließlich auch von Schiedsrichtern und sonstigen „amtlich“ anwesenden Personen, denn auch sie sind ja Nutznießer dieses Werkes.

Übergangsschwierigkeiten.

Während erweislich der weit größere Teil der Vereine ohne Versicherungsschutz ist, bestehen bei den übrigen Vereinen entweder Versicherungen für einen Teil oder für alle Mitglieder. Der Sportbund hat schon seit langem darauf aufmerksam gemacht, daß er eine Kollektivunfallversicherung abschließen würde. Dennoch werden am 1. Januar 1951 eine Reihe von Versicherungsverträgen der Vereine nicht abgelaufen sein. Mit solchen Übergangsschwierigkeiten muß immer beim Abschluß von Kollektivunfallversicherungen gerechnet werden. Die Kollektivunfallversicherung ist mit dem Gerling-Konzern abgeschlossen worden. Soweit Versicherungen der Vereine bei diesem Konzern bestehen, gelten sie am 1. Januar 1951 als automatisch gelöst. Eine Weiterzahlung der Prämie der Vereine an den Gerling-Konzern ist also nicht erforderlich. Soweit die Vereine ihre Versicherungen mit andern Gesellschaften abgeschlossen haben, wird ihnen anheimgestellt, sie zu dem vertragsmäßig möglichen Termin zu lösen. Es darf hierbei darauf aufmerksam gemacht werden, daß eine jede Unfallversicherung nach jedem eingetretenen Schaden kündigungsfähig ist, unabhängig von den vertraglich festgesetzten Lauffristen. Vereine, die bis zum Ablauf ihrer gegenwärtigen Privatversicherung doppelt versichert sind, mögen Verständnis

Gaststätte „Zum Alten Fritz“

Inhaber: Paul Drübert

Duisburg - Ecke Neudorfer- und Oststraße

**empfeht sein gemütliches Lokal mit gepflegten Bieren
Dortmunder Kronen - Hannen-Alt - König-Pils und Spirituosen**

Vereinszimmer für ca. 70 Personen - Fernruf 3 02 29

für die Unvermeidbarkeit dieser Übergangsschwierigkeiten haben Sie mögen bedenken, daß sie in dieser Zeit einen doppelten Versicherungssatz genießen, und daß sich schließlich der Kopfbeitrag von 0,25 DM allein schon lohnt durch die Beteiligung an der Unfallzuschußkasse und an der Inanspruchnahme von Hellersen.

Appell an den Gemeinsinn.

Es soll nicht verschwiegen werden, daß der Sportbund mit der Errichtung dieses Sozialwerkes und namentlich mit dem Abschluß der Kollektivunfallversicherung ein großes Risiko auf sich genommen hat. Er hat es getan in der unerschütterlichen Zuversicht, daß der deutsche Sport als eine Gemeinschaft freier Menschen über das Maß von Gemeinsinn hinauszuwachsen in der Lage ist, was einmal unter einem autoritärem Regime auf dem Gebiete des Sportunfallschutzes Geltung hatte.

Mit dem Großmaß von Schutz bei einem Mindestmaß von finanzieller Belastung, so stellt sich das Sozialwerk in den Dienst jedes einzelnen Sportlers. So erwartet es aber auch, daß es jeder Einzelle und erst recht jeder Verein als seine eigene Sache ansieht, als sein Sozialwerk und als seinen Beitrag zur Lösung einer der dringendsten und schwierigsten Aufgaben des Sportes.

Platzbeschlagnahme und Brief an die Stadtverwaltung.

Wer von den vielen Vereinsmitgliedern weiß etwas von den Dingen, die sich hinter den Kulissen zutragen?

Unwissend wird deshalb von Unfähigkeit der Vereinsführung und sonstigen Stellen der Vereinsleitung gesprochen. Auch in Wort und Schrift an anderer Stelle hält man nicht zurück, seinem Unmut Ausdruck zu geben. Es ist doch nicht immer möglich, die Zusammenhänge jedem bis ins Einzelne darzulegen. Aber dieses Mal sollen die Mitglieder sich von unserer Eingabe an die Stadtverwaltung orientieren.

„An die

Duisburg, den 6. 12. 1950

Stadtverwaltung
Stadtamt für Leibesübungen

D U I S B U R G

Betr.: Platzbeschlagnahme - Margaretenstraße 26.

Am 16. November 1950 erhielten wir vom Besatzungsamt die freudige Nachricht, daß die Platzbeschlagnahme aufgehoben werden soll und wir zu diesem Zweck am 17. November 1950 uns einzufinden hätten. Wir waren sehr überrascht, als wir kurze Zeit vor dem Treffpunkt zur Entgegennahme der Aufhebung der Platzsperre den gegenteiligen Bescheid erhielten, daß der Platz weiter beschlagnahmt bleibe.

Sie werden uns erklären, daß Sie weder für die Platzsperre verantwortlich, noch damit einverstanden sind, daß unser Platz erneut beschlagnahmt wurde.

Wenn wir Sie aber dennoch in Kenntnis setzen, so deshalb, weil wir als nicht der kleinste Duisburger Verein ein Anrecht und einen Anspruch darauf haben, von einem Stadtamt für Leibesübungen die Unterstützung zu erhalten, die dem Sinne nach das Stadtamt für Leibesübungen den Vereinen gewähren mußte. Man mußte sich sonst fragen, wofür eine solche Einrichtung bei der Stadt bestände, wenn sie nicht gerade dazu da wäre für die Ertüchtigung in Leibesübungen, die im wesentlichen auf der freiwilligen Grundlage idealistisch denkender Männer und Frauen in den Vereinen betrieben wird.

Unser Platz an der Margaretenstraße dient, nachdem die Wedauspielwiese ganz besonders in diesem Jahr bei den schlechten Witterungsverhältnissen alles andere darstellt als eine Erholungsstätte für sportlich eingestellte Jugend, als einziger Übungsplatz für den Fußball-, Handball- und Hockeybetrieb starker Abteilungen

Wenn die Wedauspielwiese eine Pflege und Unterhaltung sowie Beaufsichtigung erhalte wie z. B. der Lotharplatz, dann könnte man noch von einem Dienst der Stadt für die Vereine sprechen. So geschieht aber seit Jahr und Tag nichts für die Wedauspielwiese, und es muß mit Schrecken daran gedacht werden, wenn eines Tages die Stadtverwaltung ggf. zum Ausbau dieses Platzes das Gelände sperren muß.

Was unsere Vereinsmitglieder in dieser Frage der Vereinsführung verhalten oder in den Versammlungen sagen, soll hier nicht wiederholt werden

Die weitere Platzbeschlagnahme — fünf Jahre nach Beendigung des Krieges — hat uns kaum eine Entschädigung hierfür gebracht. Wir haben gelegentlich der letzten Zwischenabrechnung in Rechnung gestellte Kosten der Stadtverwaltung gegen die Vergütung aufrechnen können. Jedenfalls ist die Entschädigung, die wir für die Beschlagnahme des Platzes erhalten, so geringfügig, daß wir gerne auf diese Zuwendung verzichten, wenn unser Platz frei wäre.

Wir wollen hiermit nicht anklagen oder einem anderen Verein etwas Böses wünschen, wir sehen aber nicht ein daß wir seit fünf Jahren die allein in Mitleidenschaft Gezogenen sind und nicht von der Stadt dadurch entschädigt werden, daß sie uns für unseren Sportbetrieb anderweitige Flächen zur Benutzung zur Verfügung stellt

Bei der Witterung, die in Kurze zu erwarten ist, entscheidet kein Schiedsrichter auf Unbespielbarkeit des Platzes, wenn auf Grund der Beschlagnahme sich die Militärmannschaften auf unseren Platz befähigen. Wie ein Platz bei einer solchen Benutzung leidet, brauchen wir Ihnen nicht darzulegen, da Sie ja selbst darauf achten, daß Ihnen bei schlechten Witterungsverhältnissen keine Schäden zugefügt werden.

Wir haben keine andere Möglichkeiten in unserer Not, wenn nicht der Spielbetrieb untergehen und damit empfindliche Schädigungen in dem Vereinsleben auftreten sollen, als die Benutzung des Stadions bei den Spielen unserer 1. Mannschaft zu fordern und die entsprechenden Kosten gegen die Vergütung aus der Beschlagnahme aufzurechnen, und im weiteren uns den Stadionvorplatz zur Verfügung zu stellen, damit wir wenigstens auf diesem Gelände den Hockey-spielbetrieb aufrecht erhalten können.

gez. R i s s e, Geschäftsführer

Wenn wir bedenken, daß unser Spielbetrieb sich aufteilt in:

- 5 Senioren Fußball-Mannschaften
- 13 Jugend Fußball-Mannschaften
- 4 Senioren Handball-Mannschaften
- 5 Jugend Handball-Mannschaften
- 4 Senioren Hockey-Mannschaften
- 2 Jugend Hockey-Mannschaften

im ganzen demnach 33 Mannschaften mit 11 Spieler 363 Spieler bzw. Spielerinnen, die sonntäglich auf einem Platz und 2 oder 3 unzulänglichen Plätzen auf der Wedauspielwiese ihre sportliche Betätigung und Befriedigung suchen, wobei ihnen dann noch sehr oft fremde „Auch-Sportler“ die Betätigung auf den Plätzen verwehren, dann darf man wohl mit Recht fordern, daß die Stadt einem derartig in Not befindlichen Verein helfen muß, und wir werden unsere Mitglieder an dieser Stelle über den weiteren Fortgang der Dinge unterrichten.

Wir bleiben was wir sind: Amateure, Idealisten!

Rückblick und Ausschau zur Jahreswende.

Das Jahr 1950 neigt sich dem Ende. Zwölf Monate harter aber auch erfolgreicher Arbeit liegen hinter uns. Erfolgreich? Haben sie uns dem gesteckten Ziel näher gebracht? Ja und nein! In allen Abteilungen bei den Großen und den Kleinen hat man sich geplagt, abgemüht, Opfer gebracht und was ist geblieben, die Sorge! Wundert das? Es müßte noch der Vereinsvorstand, Kassierer und Abteilungsobmann geboren werden, der frei von dieser Sorge wäre. Sie ist unser ständiger Begleiter und zugleich aber auch unser Ansporn. Und so wollen wir unter diesen Gesichtspunkt Bilanz ziehen und Ausschau halten.

Fangen wir bei der Turnabteilung an. Nach schleppendem Anfang war der Nachkriegszeit pulsiert hier wieder das Leben. Die Turnabende sind gut besucht und dennoch fehlt das Letzte. Der Ruf nach einer eignen Turnhalle verstärkt sich immer mehr. Aber wo die Mittel hernehmen? Wir haben in den letzten Jahren das Warten gelernt und weiterhin heißt es: Warten! Erfreulich ist der große Andrang der Jugend- und Kinderturner. Hier reift unter umsichtiger Leitung eine Generation heran, die für die Zukunft Gutes erhoffen und den einstigen Ruhm des alten Turnvereins 48 wieder aufleben läßt.

Und dann die Fußballabteilung. Sie hat sich über die schwere Zeit der Spaltung — die Vertragsspieler — die Amateure — erfolgreich hinweggesetzt. Fast eine komplette Elf, deren Spieler in zahlreichen Vereinen sich dem Vertragsfußball verschrieben haben, verloren wir im Verlaufe der letzten Jahre. Aber wir haben auch Spieler gewonnen, die getreu unseren Richtlinien den Amateurgedanken hochhalten. Und das Erstaunliche an dieser Zeit ist, daß die „Hürden der Zeit“ so glänzend überwunden wurden. Ein Zeichen, daß der Amateurgedanke noch lebt und daß er weit stärker ist, als die Außenwelt oft annimmt. Gewiß werden in Zukunft „Versucher“ an uns herantreten und uns ins Lager der Vertragsspieler zerren wollen, vor allem dann, wenn wir im Frühjahr 1951 Gruppensieger werden sollten. Aber der Struktur unseres Vereinslebens entspricht der Vertragsfußball nicht. Und darum bleiben wir was wir sind: Amateure, Idealisten! Das Rennen hat uns zwar relativ die Spitze eingetragen, ob wir sie halten können, läßt sich schwer voraussagen. Eines aber wissen wir, daß wir in diesem Rennen dabei sein werden. Es wird in der Amateurliga auch in technischer Hinsicht ein Fußball gespielt, der sich im Vergleich zum Vertragsfußball schon sehen lassen kann. Auch in der Fußballabteilung steht ein Nachwuchs, zu dem man Vertrauen haben kann und der die Farben unseres Vereins würdig vertritt.

Nicht minder sind die Erfolge der Handball-Abteilung. Die eigne Nachlässigkeit versagte uns, im vergangenen Frühjahr zum zweiten Male die Oberliga zu

Seit Generationen

Möbel von **Bülles**

1872 • immer noch

Poststraße 36-38

erreichen. Wieder liegen wir in einer starken Gruppe glänzend im Rennen und wieder wird uns der Weg zur Meisterschaft vorgezeichnet. Wir brauchen nur zuzugreifen und darum zu kämpfen. Ohne Kampf allerdings wird die Gruppenmeisterschaft niemals errungen werden können. Zur Halbzeit liegen wir an zweiter Stelle. Die Aussichten, den ersten Platz einzunehmen, sind vorhanden. Wünschen wir, daß uns das Jahr 1951 diesen nun schon seit drei Jahren angestrebten Erfolg bringt, Eifrig und mit Leib und Seele sind auch unsere Mädels und Jungen bei der Sache. Mancher Nachwuchs konnte schon erfolgreich eingesetzt werden. Und so lange die Jugendarbeit fließt, so lange wird das turnerische und sportliche Leben in unserem Verein blühen und gedeihen. Sorgen machen lediglich hier die Frauen, die nur der Schatten von einst sind.

Aber auch Freude bereiten uns die Frauen. Das sind die Hockeydamen. Sie haben wieder eine Form erreicht, die an ehemalige Zeiten erinnert und die Hoffnung wach werden läßt, daß die kommende Runde um die Deutsche Hockeymeisterschaft der Damen auch Duisburg 48/99 nennen wird. Die Männer-Hockeyelf hat nicht alle Erwartungen erfüllt. Ihr blieb der Abstieg aus der höchsten Klasse in die Bezirksklasse nicht erspart. Jetzt versucht man in der Bezirksklasse wieder verlorenen Boden aufzuholen. In der Meisterschaftsrunde liegen wir an zweiter Stelle, so daß die Aussichten noch günstig sind.

Bergauf geht es auch wieder bei den Leichtathleten. Gerade die Leichtathletik hat in unseren Reihen seit Jahrzehnten einen besonderen Platz eingenommen. Sie war es, die den Namen Duisburg 48/99 weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinausgetragen hat. Es scheint, daß es in etlichen Jahren wieder so sein wird. Mit Ausnahme des Turnens ist der Aufbau in keiner Abteilung nach dem Krieg so schwer gewesen, wie in der Leichtathletik. Zwar haben wir einzelne Köpfe herausstellen können, aber die Breitenarbeit war stark ins Hintertreffen geraten. Jetzt floriert wieder Trainingsbetrieb, von erfahrenen Männern geleitet, wie in alten Tagen. Die Jugend ist wieder da! Sie gewinnt von Übungsabend zu Übungsabend immer mehr Freude an dem schönen olympischen Sport. Dies allein bietet uns die Gewähr, daß der verlorene Boden aufgeholt wird. Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft!

Daneben noch die Abteilungen Faustball, Fechten, Tennis und Tischtennis. Auch bei ihnen herrscht reges Leben und Treiben. Hier wie dort wurden schöne Erfolge eingebracht und aus den einzelnen Berichten geht allgemein ein Auftrieb hervor, der für das Jahr 1951 eine weitere Zunahme des Sportbetriebes und eine Leistungssteigerung erhoffen läßt.

Und Friede auf Erden!

Wir stehen am Ende eines Jahres, daß wir Deutsche voller Hoffnungen ange treten haben. Den einen hat es enttäuscht, den anderen hat es Fortschritt und Gutes gebracht. Insgesamt ist aber auf der Welt für die gesamte Menschheit die

Heinrich Becks jr.

D U I S B U R G, Martinstraße 20

Straßen-, Bahn- und Tiefbau

RUF 33105

Unruhe und die Ungewißheit geblieben. „Friede auf Erden“ heißt es in der Weihnachtsbotschaft und nach Frieden sehnen sich alle Menschen, die guten Willens sind. Jeder von uns, auch wir Turner und Sportler, kann sein Teil zu diesem Frieden beitragen! So wird uns das Weihnachtsfest 1950 Stunden der Besinnung und des Ernstes bringen, in denen wir alle still die Hände zusammenlegen wollen mit dem Gelöbniß, unsere Arbeit im Dienst an den Leibesübungen zu einer friedlich befruchtenden Ausrichtung zu bringen. In diesem Sinne wünscht der Vorstand des Vereins allen Mitgliedern, jung und alt, allen Freunden und Gönnern in Nord, Süd, Ost und West unseres Vaterlandes ein gesegnetes, fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Neujahr 1951.

Das Jahr 1950 gehört in wenigen Tagen der Vergangenheit an. Das Jahr 1951 steht vor der Tür. Es soll uns in allen Lebenslagen bereit sehen. Dazu ein herzliches „Glückauf“!

F. A.

Unterstützt unsere Inserenten!
Sie ermöglichen die Herausgabe unserer Vereinszeitung.

Blumen-Schneiders

Kranz- und Blumenbinderei
Sämereien

Duisburg

Königstraße a. d. Hauptpost

Das Blumenhaus am Platz

Telefon 3 50 70

Heinrich Derksen

**Straßen-,
Tief-, und Bahnbau**

Duisburg

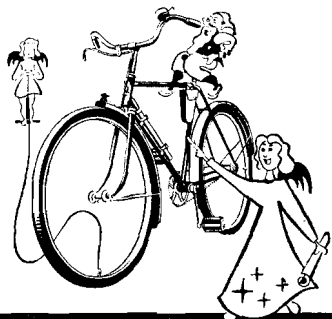
Felsenstraße 55 - Fernruf 320 40

Klemens Möhlig o. H,

Duisburg, Heerstraße 50 - Fernsprecher 308 27

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk

Sein Rad macht Freude



DÜRKOPP

Aber von

Heigei

Das Fachgeschäft am Kuhtor

Allen Sportfreunden und Bekannten
Frohe Weihnacht und ein gesundes
erfolgreiches Neues Jahr

Ein Begriff
für Duisburg!



Dietrich & Hermann

Königstr. 108 - Ruf 33055 u. 32859

Franz Paggen

Duisburg

Blücherstr. 50 · Ruf 3245



**Ausführung von
Zentralheizungen**

Warmwasserversorgung

Umänderungen

Reparaturen

**Sämtliche
Schreinerarbeiten**

führt prompt aus

Georg Köther

Mechanische Schreinerei

DUISBURG

Philosophenweg 15 · Fernruf 2337

KONDITOREI

Endres

DUISBURG, KÖNIGSTRASSE 34 36, RUF 33034

Täglich ab 19 Uhr KONZERT

Eigene Pralinen-Herstellung

Feinstes Bestellungs-geschäft

Lieferung frei Haus

I. Etage: Billard-Saal.

Unsere sehr verehrten Gästen wünschen wir zum Jahreswechsel
alles Gute.

„Getränke von Becker sind immer lecker“

Die guten preiswerten Getränke von

Fritz Becker

Duisburg

Mineralwasserfabrik — Bierverlag
Bitburger Apfelsaft

Wein- und Spirituosenhandlung
Liliencronstraße 11 — Telefon 3 18 21

Rud. Vahrenkamp

Fa. August Krachten

Installation, Zentralheizungen, Bauklempnerei

Duisburg, Heerstraße 246 — Telefon 3 10 71



Ruf: 338 17

Duisburg, Königstraße

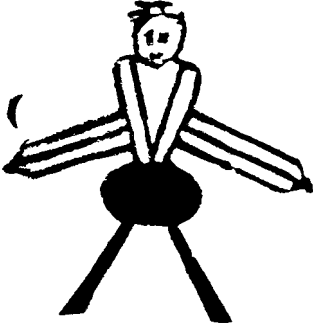
Transporte zu jeder Tages- und Nachtzeit

Turn-Abteilung

Oberturnwart: Fritz Werntgen, Bochum, Marktstraße 394.

Übungszeiten: Turnerinnen donnerstags, 20–22 Uhr, Turnhalle Realschulstraße — Frauen dienstags, 18 bis 20 Uhr, Turnhalle Realschulstraße — Mädchen bis 12 Jahre freitags, 18–20 Uhr, Turnhalle Realschulstraße — Mädchen 12 bis 14 Jahre donnerstags, 18–20 Uhr, Turnhalle Realschulstraße. — Knaben mittwochs, 18–20 Uhr, Turnhalle Wacholderstraße — Turner mittwochs, 20–22 Uhr, Turnhalle Wacholderstraße.

Jugendarbeit ausgezeichnet! - aber die Frauen?



Mit Riesenschritten eilen wir nun dem neuen Jahre entgegen. Rückblickend erfreuen wir uns, wenigstens einen Teil dessen erreicht zu haben, was wir uns bei größter Bescheidenheit erhofft hatten. Erwartungen stellt man immer und enttäuscht wird man auch immer. Ich darf es ruhig einmal aussprechen, es ist schon eine rechte Mühe und Plage, wenn man in hartnäckiger und mühevoller Kleinarbeit einen Teil der Jugend für irgend einen Wettkampf ausbildet. Das ist bei uns Ellen Klugs Verdienst bei der Jugend und Inge Kober bei den Kindern. Viel Geduld ist von ihnen aufgebracht worden und viel, viel Zeit. Der Dank aber liegt nur in der eigenen Genugtuung, der Erfüllung der gestellten Aufgaben. Darüber hinaus hat Inge Kober vielleicht den Dank all

der vielen anhänglichen Kinder; denn sich mit Kindern zu befassen ist eine dankbare Arbeit, mit der Jugend ist es schon erheblich schwieriger und problematischer.

Wie Inge Kober es fertig bringt, alle der vielen Kinder (mitunter sind es über 90 in der Halle) „Herr“ zu werden, sehen wir in der allgemeinen Weihnachtsfeier der Vereinsjugend am 16. Dezember. Inge Kober hat jetzt eine Aufnahmesperrre verhängt, weil der Andrang so groß ist. Ich wollte, ich könnte dies von unserer Frauenabteilung auch sagen, aber Frauen haben Angst vor der Bewegung.

Allen Jugendlichen und Kindern sagen wir herzlichen Dank für ihre Teilnahme und rege Mitarbeit im besonderen aber den beiden verantwortungsbewußten Leiterinnen Ellen Klug und Inge Kober und deren Helferinnen. Vielleicht wird im nächsten Jahr die Halle in einen etwas besseren Zustand versetzt werden. Hoffen wir das Beste!
H. Jung

Alle müssen mit anfasseln.

Das Jahr 1950 neigt sich seinem Ende zu, und da sei es mir gestattet, Rückschau und Ausschau zu halten. Besinnliche Stunden tun auch uns not, damit wir erkennen, wo unsere Arbeit gut war und auch, was wir versäumt haben. Mit guten Vorsätzen und Wünschen sind wir in das Jahr 1950 getreten. Manchen schönen Erfolg haben wir im Jahre der vielen großen und kleinen Feste verzeichnen können. Die Kinder- und Jugendabteilung ist gewachsen, wenn auch nicht in dem Maße, wie es notwendig und möglich gewesen wäre. Viele Wünsche sind leider nicht in Erfüllung gegangen. Es wäre grundfalsch, wenn wir die Augen vor eigenen Fehlern und Versäumnissen verschließen wollten. Fehler sind und bleiben da, auch wenn wir sie nicht erkennen wollen. Wir sind gern bereit, alles mit dem Mantel der „Liebe“ zuzudecken, nicht mehr an begangene Fehler zu denken und von ihnen zu sprechen, wenn die „Lauen“ und „Gleich-

gültigen“ wieder tätige Mitarbeiter werden, wenn sie einsehen, daß ein Amt nicht nur mit Ehren und Rechten verbunden ist, sondern in weit größerem Maße Verpflichtungen auferlegt.

Max Schwarze spricht einmal von der Dornenkrone turnerischen Fuhrertums und damit hat er unbedingt Recht. Leider wird das Wort „Wart“ in Turnwart, Sport- und Spielwart von einigen Kameraden falsch verstanden. Das Wort hat nichts mit dem Warten zu tun, wie wir auf einen Zug, eine Lohnerhöhung usw. warten, sondern bedeutet pflegen und behüten, wie ein treuer Gärtner seine Pflänzchen liebevoll pflegt. Ein Turnwart soll nicht warten, bis geturnt wird, sondern den Willen zum Turnen, zum Sport und zum Spiel pflegen, daß der Wille Tat werden kann. Gewiß, wir haben bei manchem Kameraden den Willen beobachten können, ein richtiger Wart zu werden, doch fehlte es manchem an dem notwendigen „Stehvermögen“. Wer am Ende des Jahres sein Ziel erreicht haben will, darf nicht schon im Mai schlapp machen. Wir verkennen die Schwierigkeiten keineswegs, aber, Ihr Willigen und doch leider manchmal so Willenschwachen, glaubt Ihr etwa, daß die wenigen Kameraden, die ausharren und aus Liebe zur Sache treu und eisern ihre Pflicht tun, nicht mit den gleichen Schwierigkeiten kämpfen müssen? Nicht die Schwierigkeiten sind bei ihnen geringer, sondern Liebe und Pflichtgefühl, die den Willen zur Tat stärken, sind bei ihnen größer. Ihr Kameraden zwischen 25 und 50 Jahren, wollt Ihr Euch immer wieder von den Alten beschämen lassen?! Die Alten kleben nicht an ihren Ämtern und Ihr würdet ihnen die größte Freude bereiten, wenn Ihr an ihre Stelle treten würdet. Ihrer Hilfe und Unterstützung würdet Ihr sicher sein

Die Versammlung der Turner und Turnerinnen am 30. 10. im „Prinz Regent“, die sich auch mit diesen Fragen befaßte, hat leider noch zu keinem Ergebnis geführt. Liebe Kameraden, meine Rückschau ist nicht in allen Teilen ein schönes Weihnachtsgeschenk, aber ich möchte auch nicht eine Gabe auf den Tisch legen, die keine Gabe ist. Schönfärberei grenzt an Betrug.

Doch, wenn Ihr alle in den kommenden stillen Stunden des Jahres auch unseren Sorgen etwas Zeit der Besinnung und Überlegung widmet und dann die Erkenntnis gewinnt, daß es auf jeden von Euch ankommt und den Entschluß faßt, Euch im kommenden Jahr reslos so, wie es bei gutem Willen im Bereich des Möglichen liegt, einzusetzen, dann können wir trotz allem hoffnungsvoll ins neue Jahr schreiten. Wir werden dann vorankommen!

Wir hoffen und wünschen, daß unser Fritz Werntgen bald wieder in der körperlichen Verfassung ist, daß er jeden Turnabend unter uns und mit uns ist, und uns auch Kurt Wolf wieder zur Verfügung steht. Die gemeinsame vorweihnachtliche Feier der ganzen Vereinsjugend mit den Eltern begrüßen wir und hoffen, daß sie Jugend und Eltern nicht nur schöne und festliche Stunden bereiten möge, sondern auch dazu beitragen, uns immer mehr zu einer wahren

GEORG BONN

**Uhren,- Gold- und Silberwaren - Alpina - Dugena
Qualitätshuhren - Eigene Reparaturwerkstatt**

Duisburg - Wanheimer Straße 88 - Fernruf: 3359

Gemeinschaft zusammenwachsen zu lassen. Auch an dieser Stelle unserem 2. Vorsitzenden, Georg Geilenberg, für seine tatkräftige Hilfe herzlichen Dank.

Ihr solltet auf dem Gabentisch auch den Basketball finden, doch leider ist es noch nicht ganz so weit. Basketball soll nicht etwa als neues Spiel seinen Einzug in unseren Verein halten, um den anderen Spielen wie Fußball, Handball, Faustball und Hockey Konkurrenz zu machen, sondern es ist, wie es dem Wesen dieses Spieles entspricht, als Geschenk an alle Abteilungen gedacht, denn es gibt wohl für alle Sportarten kein besseres Konditionstraining. In der nächsten Zeitung etwas mehr über dieses wertvolle Spiel.

Nun, liebe Kameraden, mit festem Willen zur freudverbundenen Arbeit an und mit unserer Jugend ins Jahr 1951! Wenn jeder ehrlich bemüht ist, nach seinem Können und Vermögen mitzuarbeiten, wird uns auch in schweren Zeiten möglich sein, Großes zu leisten. Unsere Arbeit ist zwar schwer, aber schön und wichtig. Ich möchte meinen Bericht nicht schließen, ohne allen treuen Helfern zu danken und allen Kameraden und Kameradinnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückhaftes neues Jahr zu wünschen.

R S c h r ö d e r

Heinrich Berns 60 Jahre Turner.

Wenn ich an Heinrich Berns denke, dann fällt mir immer ein Wort unseres alten rheinischen Turnerrührers Bernhard Urselmann ein, welches zwar scherzhaft gemeint war, aber doch eines tiefen Ernstes nicht entbehrte: „Turner werden nicht alt, aber sie leben lange.“ Dieses Wort war beileibe nicht so gedacht, als wenn wir glaubten, in unserer Turnerei ein Allheilmittel gefunden zu haben, unser Leben unbegrenzt zu verlängern. Gewiß wohnen dem Turnen gesundheits-erhaltende und gesundheitsfördernde Werte inne, die nicht zu unterschätzen sind, aber hier ist das Wort wohl mehr in dem Sinne gebraucht, daß durch das Turnen dem Körper eine Beweglichkeit erhalten bleibt, durch die der Mensch sich nicht nur jünger fühlt, sondern auch jünger erscheint. Der Fettbauch und die vorzeitig steifen Knochen treten nicht auf. Daß ein rechter Turner bis ins biblische Alter gelenkig und geschmeidig bleiben kann, dafür ist uns Heinrich Berns das beste Beispiel. Mit welcher Kraft und Eleganz unser Heinrich noch in diesem Frühjahr turnte, ließ manchen jungen Turner staunen und manchen älteren neidisch werden. Doch auch im Herzen ist Heinrich Berns jung geblieben, voll Humor und immer noch zu harmlos-neckischen Streichen aufgelegt, was ihn uns als Kamerad besonders lieb macht.

Am 10. November d. Js. war zwar Neumond, aber einige Kameraden haben doch sein Heim in der Tulpenstraße, welches er sich aus Trümmern mit eigener Kraft wirklich nett wieder aufgebaut hat, gefunden, um ihm zum 74. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche des Vereins und besonders der Turnabteilung

Mitglieder, Freunde und Bekannte
Besucht das gemütliche Clubhaus auf unserer Platzanlage
Täglich geöffnet . Gute preiswerte Getränke . la Speisekarte
Sonntags Musik

Restauration unter neuer Leitung
Karl Halfmann und Frau

auszusprechen. In fröhlicher Runde wurden an diesem Abend turnerische Erinnerungen ausgetauscht. Uns interessiert hier allein das Leben und vor allen Dingen das turnerische Leben unseres Heinrich Berns

Hein ist Neuenkämper. In Neuenkamp wuchs der junge Hein mit vielen Kameraden in Freiheit auf. Alle waren zwar wilde, ja sogar rauhe Burschen, aber doch immer anständige Kerle. Sie wußten oft mit ihrer überschüssigen Kraft nicht wohin. So war ihnen auch kein Jungenstreich fremd. Bei aller Ehrlichkeit seiner Beichte, haben wir aber von keinem schlechten Streich gehört. Bald sollte auch das Leben der jungen, tummelhaften Kerle in geordnete Bahnen gelenkt werden. Im Jahre 1889 wurde der Neuenkamper Turnverein gegründet. Hein und seine Kameraden traten dem Verein als Schülerabteilung noch im gleichen Jahre bei. In Neuenkamp entstand eine kleine „Hasenheide“. Jahn würde sich sicher sehr gefreut haben, wenn er die Jungen in ihrem Eifer hätte beobachten können. Keine Gelegenheit zum Turnen, Laufen, Springen und Werfen wurde von den Jungen ausgelassen. Als Hein mit 14 Jahren, am 10. 11. 1890, also vor genau 60 Jahren, als Mitglied in den Verein aufgenommen wurde, verfügte er schon über ein beachtliches Können. Geturnt wurde im Saale der Wirtschaft Stocks an der Javastraße. Der Turnbetrieb war ausgezeichnet. Fehlen am Turnabend war fast ausgeschlossen. Mit 16 Jahren wurde Hein Wettturner. Der Verein war ein sogenannter „wilder Turnverein“. Fast jeden Sonntag fanden Wettkämpfe gegen Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung statt. Als der Verein im Jahre 1896 der Deutschen Turnerschaft beitrug, hatte Hein schon weit über 100 Preise, darunter manchen Ehrenpreis, errungen. 1896—98 war Hein Soldat, natürlich bei der Garde. Das Soldatsein wurde ihm als Turner nicht schwer, wenn er schon „auffiel“, dann nur durch Strammheit. Nach seiner Rückkehr vom Militär wurde er in seinem Neuenkamper Turnverein 1. Riegenwart, ein Amt, das dem Oberturnwart von heute entspricht. Seine eigenen turnerischen Leistungen steigerten sich schnell. Bei Bezirks-, Gau-, Kreis-, Berg- und Deutschen Turnfesten errang er manchen schönen Sieg. Beim Deutschen Turnfest in Nürnberg war Hein der beste Stabhochspringer mit einer Leistung von 3,30 m. Dabei ist zu berücksichtigen, daß mit einem Holzstab von 3,50 m Länge gesprungen werden mußte.

Aus beruflichen Gründen trat Heinrich Berns im Jahre 1910 dem Duisburger Turnverein von 1848 bei. Seinem Neuenkamper Turnverein hat er aber trotzdem bis heute die Treue gehalten, wie die Neuenkämper ihm. Auch in Duisburg 48 war Heinrich Berns nicht nur einer der Pünktlichsten und Treuesten, sondern auch einer der erfolgreichsten Wettturner. Zahlreich sind seine Siege bei Kreis-, Gau-, Berg- und Deutschen Turnfesten. Beim Kaiserbergfest war er 40 mal in der Siegerliste zu finden. Er war aber nicht nur ein guter Gerätturner und Leichtathlet, sondern auch ein vorzüglicher Ringer. Bei dem Witttekindsbergfest an der Porta Westfalica traten 60 Ringer aus allen deutschen Gauen an. Heinrich Berns wurde 1. Sieger. Eine große Freude erlebte der alte Kämpfer vor zwei Jahren

Für die Festtage!

Verlobungs- und Vermählungskarten, sowie alle sonstigen Glückwunschkarten und Familiendrucksaachen schnellstens.

Hübsche Muster können Sie in meinem Druckerei-Büro einsehen.

Buchdruckerei Ph. Michaeli

Duisburg-Hochfeld - Trautenaustraße 17 - Ruf 1674

auf dem Kaiserbergfest. Er wurde dort mit seinem Sohne Heinrich und seinem Enkel Heinz-Hermann Grehl am selben Tage Sieger. 3 Generationen an einem Tage, wahrlich ein seltenes Erlebnis! Wie sein Sohn lange Jahre einer der besten Leichtathleten von Duisburg 48 war, so ist auch sein Enkel, den alle 48/99er kennen, in seine Fußstapfen getreten.

Unser Hein war schon über 50 Jahre alt, als er noch immer eine zuverlässige Stütze der Vereinsriege, ja, auch der Stadtriege war. Er half mit, manchen Sieg an die Fahne von Duisburg 48 zu helfen.

Leider konnten wir sein 60. Turnerjubiläum nicht im großen Kreise feiern, da Heinrich Berns seit dem Frühjahr erkrankt ist. Doch haben wir bei seiner Geburtstagsfeier die Hoffnung gewonnen, daß wir ihn im neuen Jahre wieder in unserer Mitte sehen werden. Das wäre für uns eine große Freude.

Ihm, unserem alten, lieben Hein, seiner lieben Gattin und seiner ganzen Familie die herzlichsten Grüße und Wünsche und ein kräftiges Gut Heil!
R.S

Ausführung von Linoleumarbeiten

Tapeten

Linoleum

Farben

R. Lehmann

Duisburg - Münzstraße 40 - Fernruf 1313

SEIT 1890

SCHACKERT'S ZWIEBACK

DUISBURG, GRABENSTRASSE 3

Allen Turn- und Sportfreunden ein frohes Weihnachtsfest und glückseliges neues Jahr.

Fußball-Abteilung

Fußballobmann: Walter Kellermann, Duisburg, Parkstraße 20, Telefon 3 29 55.

Trainingsleiter: Willy Busch, Duisburg, Schultestraße 40.

Geschäftsführer: Günter Friedrichs, Duisburg, Heerstraße 262

Übungsbände: dienstags ab 18 Uhr im untere Schiorenmannschaften,
donnerstags ab 18 Uhr für 1. Mannschaft

Willi Busch hat seine Jungens gut im Zug.



Zu Beginn unseres heutigen Berichtes wollen wir einer Dankespflicht genügen. Ein Dank, der zwar verspätet, aber dennoch aus vollem Herzen kommt. Vor einigen Wochen konnten wir in unserem Klubhaus zwei Stunden lang den Ausführungen unseres Bundestrainers Sepp Herberger folgen, der in freundschaftlichen lang-jährigen Beziehungen zu unserem Verein aus der nachbarlichen Umgebung des WFV-Heimes steht und dem Wunsche unseres 1. Vorsitzenden, „Schorsch“ Geilenberg, gerne nachgekommen ist. Seine Worte waren so treffend, seine Erklärungen und Erläuterungen an der Spieltafel so packend, daß wir alle die Gewißheit mit nach Hause nahmen, daß an der Spitze unserer Fußball-Ausbildung ein Mann steht, dem wir alle unser volles

Vertrauen schenken können. Hier steht der richtige Mann am richtigen Platz und darum nochmals, lieber Sepp Herberger, bis zum Wiedersehen unseren besten Dank.

Doch wenden wir uns kurz unserer Abteilung zu. Über die Spiele unserer 1. Fußballelf werden unsere Mitglieder gelesen haben bzw. waren selbst Zeuge der ersten Punktekämpfe. Überraschend gut liegt unsere Mannschaft in der starken Gruppe der Amateurliga Niederrhein, die wir, relativ gesehen, anführen. Willi Busch, unser Alt-Internationaler, hat seine Jungens gut im Zug und mit ihrem Spielführer Heinz Rosenbauer, von dem Herberger sagte, daß er zu den damaligen Nationalaspiranten gehörte, wird die 1. Elf noch viel von sich reden machen.

Fest steht jedenfalls, daß wir im Augenblick das stärkste Aufgebot in spielerischer und technischer Hinsicht seit Jahren haben, und daß uns die Abgänge der Vertragsspieler nicht entscheidend treffen konnten. Im Gegenteil, neues junges Blut wirkte hier Wunder und die Kameradschaft, das A und O des Erfolges, ist wieder in den Vordergrund getreten. Das stärkste Gebilde dürfte im Augenblick eine Aufstellung mit Jupp Lemmen im Tor, Bruno Wolf und Hugo Schmelz-

Erwin Klocke

DUISBURG - FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE - RUF 32210

Das Fachgeschäft für

Autobereifung, Ersatzteile, Werkzeuge u. Zubehör

eisen in der Verteidigung, Willi Gummersbach, Johann Renkens und Hans Kriese im Lauf und Kaspar Lorsche, Willi Kersten, Heinz Rosenbauer, Paul Schmidt, Rudi Hoffmann im Sturm sein, wozu noch die Stammspieler Heiner Schaafs, Wolfgang Plato, Rolf Wiegelmann, Heinz Lauer, Willi Baues und Heibert Ries zählen Zusammenfassend kann mit gutem Gewissen gesagt werden, daß die Neuerwerbungen Lemmen, Gummersbach, Kriese, Schmidt, Hoffmann und Lauer alle Erwartungen erfüllt haben und unsere schwarz-weißen Farben wieder zu gutem Fußballruf führen.

Wir hoffen, daß unsere beiden Verletzten, Jupp Dorn und Bruno Klaffke, demnächst ebenfalls wieder zur Verfügung stehen. Dorn will sich bald einer Knieoperation in Hellersen unterziehen und Klaffke wird in Kürze das Training wieder aufnehmen. Von unseren beiden „Sorgenkindern“, Rolf Wiegelmann und Bubi Christen, die beide so viel in sich haben und längst in der I Mannschaft ihren Stamplatz haben könnten, erwarten wir regelmäßige Teilnahme am Training und nötige Einstellung zum Spiel.

Die äußerst starke Reservemannschaft nimmt an den Meisterschaftsspielen der I. Mannschaften in der 2. Kreisklasse teil. Sie spielt hier eine führende Rolle. Spielführer Ewald Troatz könnte diese Elf sicherlich von Sieg zu Sieg führen, wenn immer alles pünktlich vertreten wäre. Auch hier dürfte ein regelmäßiges Training gut tun, stecken doch in dieser Mannschaft neben den Stammspielern der I. Elf viel brauchbare junge Talente, die sich eines Tages nach oben bringen können. (Justka, Angel, Büsgens, Käster)

Die Jungliga I und Jungliga II bestreiten in einer Gruppe ebenfalls Meisterschaftsspiele. Während die I Jungliga unter der ausgezeichneten Regie von Spielführer Rudi Paggen ganz oben zu finden ist und berechtigte Aussichten auf die Meisterschaft hat, ließ die II. Jungliga in den letzten Wochen — z. T. durch Ausfälle und Verletzungen bedingt — etwas nach. Spielführer Günter v. Son, der seine Mannschaft von jeher immer gut im Zug hatte, wird jedoch auch hier dafür sorgen, daß es wieder bergauf geht.

Die II. Mannschaft, die einigemal mit gutem Erfolg spielte, wird erfahrungsgemäß in den Wintermonaten ihren Spielbetrieb wieder einmal einstellen, da hier zuviel Saumige sind und es auf die Dauer zwecklos ist, mit 7 oder 8 „Getreuen“ Sonntag für Sonntag anzutreten. Vielleicht findet sich auch hier ein richtiger Spielführer, der eine Elf zusammenschweißt. Wer traut es sich zu? Soweit unser Überblick über das spielerische Geschehen. Ein erfreuliches Zeichen bildeten die schönen Stunden, die wir an einem der letzten Sonntage mit unseren Freunden aus Kleve nach dem Spiel im Klubhaus verbrachten. Die Lohengrin-Mannschaft aus der Schwanenstadt, mit der uns nette und schöne Erinnerungen verbinden, war seit langer Zeit die erste Elf, die nicht nur auf dem Sportplatz Hervorragendes leistete, sondern die auch nach dem Kampf mit den Kameraden in gemütlicher Runde — so wie es früher war und wieder

Friedr. W. Schnürle

Stempel- und Metallwarenfabrik - Gravier- und Prägeanstalt

DUISBURG

Lennestraße 10-12 - Fernruf 41651

werden muß — zusammensaß. Wie schön wäre es doch, wenn wir hierzu immer wieder kämen. Ist das eigentlich nicht auch Sinn und Zweck des Sportes? Leider war unser Klubhaus auch an diesem Tage wieder viel zu klein. Na ja, wenn erst einmal die Pläne mit dem Neubau eines geräumigen Klubhauses verwirklicht werden, dann wird alles anders — und wie bitter notwendig ist die Umsetzung in die Tat.

Und noch ein Wort zur Platzfrage. Es ist bekannt, daß unsere I. Mannschaft manches Spiel auf schlechten fremden Plätzen austragen muß. Umso erfreulicher wäre es, wenn sie Nutzen vom eigenen Platzvorteil hätte. Unser Hauptplatz befindet sich zurzeit in einem schlechten Zustand. Hierüber ist ausführlich in der letzten Vorstandssitzung gesprochen worden. Die verantwortlichen Männer geben sich alle Mühe, diesen Zustand zu beseitigen. Richtig wäre es, den Platz im Frühjahr einzusäen und dann bis zum Herbst liegen zu lassen. Vielleicht finden wir solange beim befreundeten DSC. 1900 und im Stadion Asylrecht. Die Platzfrage war immer ein besonderes Kapitel. Ob da in absehbarer Zeit eine Änderung eintreten wird, ist mehr als fraglich? (Anm. der Redaktion)

Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahre die Weihnachtsfeier der I. Mannschaft und Reserve am 26. Dez. nach dem Spiel gegen Meiderich 06 im Klubhaus statt. Wir laden Freunde und Gönner hierzu ein und bitten um ein Geschenk für die Tombola. Spenden jeglicher Art werden im übrigen gerne entgegengenommen.

Zum Schluß unseres heutigen Berichtes danken wir allen Freunden, Mitgliedern und Gönnern für die Unterstützung, die sie uns in jeder Hinsicht zuteil werden ließen. Wenn wir an dieser Stelle die Kameraden Walter Kellermann, Karl Becker und Erwin Klocke ganz besonders hervorheben, dann tun wir dieses bewußt und mit ganz besonderem Dank. Unser Dank aber gehört neben den vielen treuen Freunden, die unsere Mannschaft Sonntag für Sonntag begleiten und unterstützen, auch den Männern des Spielausschusses.

Allen Spielern und Mitgliedern der Abteilung wünschen wir ein recht frohes und schönes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr.

Günter Friedrichs



Anton Stocks jr.
Duisburg-Großenbaum
Telefon 67 71 / 67 73

Kolonialwaren-Importe
Kolonialw.-Großhandlung
Kaffee-Großrösterei

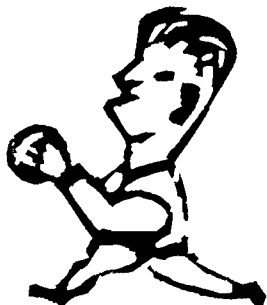
Handball-Abteilung

Obmann: Paul Geuer, Duisburg, Fliederstraße 170, Telefon 3 11 80.

Schriftführer: Friedrich Oettinghaus, Mülheim-Ruhr, Vonscheidtshof 4

Übungsstunden und Treffpunkte: montags Spielausschußsitzung im Gasthof Bleikamp, Duisburg, Hagelestraße 20, Telefon 13 16 — dienstags Wedaukampfbahn (Klubhaus) 19—21.30 Uhr, Waldlauf und theoretischer Unterricht für Männer und 1a-Jugend — donnerstags Turnhalle Eschenschule von 20—22 Uhr, Laufschiule, Gymnastik und Ballspiele für Männer und Frauen.

Wo bleibt das Interesse für die Handballspiele?



Unser Obmann Paul Geuer bat mich, 24 Stunden vor Redaktionsschluß noch kurz einen Bericht niederzuschreiben, damit auch die Handballabteilung in der Weihnachtsnummer berücksichtigt wird. Wenn nun kein Bericht erschienen wäre, dann dürfte das kaum als „Schandfleck“ zu bezeichnen sein, denn schließlich muß man sich hierzu Zeit nehmen und sich zudem einen gewissen Erfolg versprechen.

Hat es denn überhaupt noch einen Sinn, seine Zeit für eine Sache zu opfern, die allgemein wenig Interesse bei unseren Vereinsanhängern zu finden scheint? Wer interessiert sich überhaupt noch für unsere kleine Handballgemeinschaft? Na, man sieht es an dem Zustrom unserer Vereinsanhänger zu den Spielen

unserer 1. Handballmannschaft, die, man höre und staune, in der Gauklasse, also der zweithöchsten Handballklasse spielt. Wenn es schon mal 200 oder nur 100 unserer Mitglieder wären! Immerhin haben wir auf dem Papier im Gesamtverein 1000. Aber die dann und wann mal kommen, kann man an den Fingern einer Hand und wenn es hoch kommt an beiden Händen abzählen.

Unsere Männer spielen noch aus Idealismus. Sie erhalten keine Spesen oder Handgelder, auch keine Mittag- und Abendessen mit Getränken kredenzt. Sie treiben ihren Sport zur Erhaltung der körperlichen Spannkraft und aus Freude an dem Handballspiel überhaupt. Wenn nun unsere Spieler auch hin und wieder bis zum Umfallen kämpfen würden, könnten schon! dann wären wir in den letzten 2 Jahren nicht so enttäuscht worden und hätten längst die von Jahr zu Jahr angestrebte Oberliga erreicht. Ob dies der Grund ist, daß wir heute in unserem großen Verein so allein stehen. Noch im Spiel gegen den Spitzenführer Hochheide gab es wie im Lokalkampf gegen Hamborn 90 eine durchaus vermeidbare Panne. Es galt, Hochheide die zweite Schlappe beizubringen, aber statt die Weisungen unseres Werner Jäckel zu befolgen, spielte jeder wieder, wie er es für richtig hielt. Das Ende war natürlich eine 4:6-Niederlage. Sie wird die

AUTO-ANRUF FRIEDRICH

Abt. Mietwagen

H. LOTH

Abt. Selbstfahrer

TH. FRIEDRICH

RUFNUMMER:

13 30

letzte Niederlage nicht gewesen sein, aber auch Hochheide, Kapellen und Oberhausen werden noch Federn lassen. Es liegt ganz bei unseren Spielern, die alle die besten Voraussetzungen mitbringen, wenn sie darüber hinaus durch Training und Einsatzbereitschaft zeigen würden, daß sie am Ende nicht die „Gerupften“ sondern die „Rupfer“ sind.

Trotz aller Mängel, die auch einmal herausgestellt werden müssen, ist unserer Mannschaft am Ende der 1. Serie für die sonst gute Gesamtleistung zu danken. Nach 13 Spielen mit 10 Siegen, 1 Unentschieden und 2 unnötigen Niederlagen steht sie an dritter Stelle. Dies haben sich unsere Mannen ohne intensive Vorbereitung erspielt. Wäre dabei gekämpft worden würde der Tabellenführer und Herbstmeister nur Duisburg 48/99 heißen.

Unsere Frauen sind unsere Schmerzenskinder. Hier fehlte es bisher an allem. Keine Betreuung, keine Begleitung, keine Begeisterung und auch kein richtiger sportlicher Wille bei den Frauen selbst. Eine 2. Frauenmannschaft konnten wir in dieser Wettkampfzeit nicht mehr stellen. Von den 15—18 Mädels, die heute noch dabei sein wollen, sind oft nicht mehr als fünf oder sechs beim Training. Und erst einmal beim Spiel selbst! Na, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit! Sicherlich hat es oft an Begleitern gefehlt, aber daß oft nur 8 oder 9 Mädels zur Stelle waren, liegt ja schließlich bei der Mannschaft selbst. So waren die bisherigen Ergebnisse unserer Frauen, die bekanntlich in der Bezirksklasse spielen, äußerst schwach und unbefriedigend. Seit 14 Tagen hat sich endlich ein alter Handballstrategie, unser lieber Paul Küpper, erweichen lassen, helfend einzugreifen. Hoffentlich gelingt es ihm, das wieder zusammen zu schweißen, was früher einmal ein Gebilde war.

Ihr seht, liebe Vereinskameraden, es kann ein großes Ziel erreicht werden, wenn alle mithelfen. Einer allein kann es beim besten Willen nicht schaffen. Dabei ist jeder willkommen, der aktiv oder passiv seine Mithilfe in den Dienst unserer Sache stellt. Es darf zum Beispiel nicht vorkommen, daß ein Ladenbesitzer, der ein Plakat in seinem Schaufenster aushängen könnte, dies zwar annimmt, aber dann in der Ecke liegen läßt. Es ist dies leider kein Einzelfall, sondern eine Beobachtung, die sich von Woche zu Woche wiederholt. Es soll doch schließlich durch diese Ankündigung überall das Interesse für unser Handballspiel geweckt werden. Darum ergeht an die Geschäftsleute hiermit nochmals die Bitte, helft und unterstützt uns indem die Plakate nicht ins Schubfach gelegt, sondern wirklich ausgehängt werden. Ob mehr Zuschauer kommen, hängt dann von dem Kampfspiel unserer Aktiven ab.

Am 17. Dezember beginnt bereits die 2. Serie. Zunächst sind wir Gast beim Tv. Jahn Schwarzenberg, während das nächste Heimspiel am 7. 1. 1951 gegen den Tv. Angermund ausgetragen wird. Die weiteren Heimspiele sind: 28. 1. Viktoria Rheydt; 4. 2. Rot-Weiß Oberhausen; 25. 2. Hamburg 90; 4. 3. Tv. Kapellen und 8. 4. Tv. Kaldenhausen.

Unsere wöchentlichen Bekanntmachungen, sind ab mittwochs an nachstehenden Stellen zu finden: Schaukasten am Kuhtor, neben Neue Ruhr-Zeitung; Gastwirtschaft Schweinsberg, Brückenplatz; Restaurant Stahlhof, Rheinhauser Straße; Zigarrenhaus P. Sackenheim, Kulturstraße; Sporthaus Th. Schmidt, Mülheimer Straße, Totostelle an der Haltestelle Lutherstraße; Zeitungskiosk Koloniestraße; Klubhaus am Kalkweg!

Und nun sei noch allen Handballspielern und Freunden unserer Abteilung mitgeteilt, daß Samstag, 23. Dezember, 19 Uhr, im Klubhaus die Abteilungs-Weihnachtsfeier stattfindet, zu der herzlich eingeladen wird.

Schon jetzt wünschen wir allen Aktiven sowie Gönnern der Handballabteilung ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neujahr.

F. Oettinghaus

Leichtathletik-Abteilung

Obmann: Peter Koppenburg, Dalsburg, Valenkamp 10.
Training: donnerstags ab 19.30 Uhr, WFV-Halle.

Leichtathleten ziehen Bilanz

Zunächst einen kleinen statistischen Überblick über die Ergebnisse bzw. Erfolge der vergangenen Wettkampfzeit:



	Anzahl der errungenen Plätze		
	1.	2.	3.
Männer	19	22	11
männliche Jugend A	8	9	4
männliche Jugend B	3	0	1
Frauen	21	13	13
weibliche Jugend A	6	3	3
weibliche Jugend B	2	5	2
	<u>59</u>	<u>52</u>	<u>34</u>

Die nennenswertesten Leistungen:

A) Männer

100 m: Grehl 11,2 Sek. — 200 m: Graf 23,3 Sek. — 400 m: Graf 52,1 Sek. — 4 x 100 m Staffel (Grehl, Graf, Nadig, Heeren) 44,5 Sek. — Kugel: Frochte 12,47 m — Diskus: Frochte 38,59 m — Speer: Gemballa 43,20 m — Stabhoch: Hennig 3,50 m (neue Vereinsbestleistung)

B) Frauen

Kugel: Heier 11,83 m — Diskus: Heier 39,95 m (neue Vereinsbestleistung) — Hochsprung: Geuer 1,45 m

C) männl. Jugend A

100 m: Müller und Falkenhagen 11,8 Sek. — Hoch: Müller 1,72 m — 800 m Irmen 2.05,5 Min. — 1000 m: Irmen 2.47,4 Min. — Weitsprung: Falkenhagen 5,96 m — 4 x 100 m Staffel 47,3 Sek.

D) männl. Jugend B

100 m: Astor 12,5 Sek. — Hochsprung: Astor 1,60 m.

E) weibl. Jugend B.

100 m: Jung 13,6 Sek.

. . . und trainieren fleißig

Inzwischen haben wir das Hallentraining in der WFV-Halle aufgenommen. Jeden Donnerstag finden sich etwa 40 bis 50 Männer, Frauen, Jugendliche ein, um, vor allem unter der Leitung unseres Heinz Bergmann, den nötigen Schliff für die kommende Wettkampfzeit zu erhalten. Wir danken an dieser Stelle unserem alten Kämpen Bergmann recht herzlich, daß er sich so bereitwillig für die Trainingsleitung zur Verfügung gestellt hat. Wie sehr er mit seiner Trainingsmethode Beifall gefunden hat, beweist die stabile Besucherzahl, wobei wir die erfreuliche Feststellung machen können, daß keiner der Aktiven sich ausschließt. Aber auch unserem Paul Küpper und Hans Frochte gebührt für ihre Bereitwilligkeit, die Leichtathletik in unserem Verein wieder bergan zu führen, Dank. (Die Redaktion.)

Am 23. 11. hatten wir außerdem den Besuch von Sportlehrer Schmücker. Er und weitere Sportlehrer werden am 25. 1., 22. 2., 22. 3., und 26. 4., 51 bei uns sein. Außerdem findet an folgenden Sonntagen (vormittags von 9 bis 12 Uhr) in der Turnhalle von Schwarz-Weiß Westende Hamborn Training unter Leitung bekannter Sportlehrer statt: 10. 12., 14. 1., 11. 3. und 8. 4. Es handelt sich hier um Lehrgänge, die der Kreis Duisburg-Mülheim veranstaltet. (Die Redaktion).

Ferner werden wir im Laufe des Dezembers Sportlehrfilme im Rahmen unseres Trainings zeigen. Somit ist alles getan, um produktive Winterarbeit zu leisten, die sich hoffentlich in der kommenden Wettkampfzeit positiv auswirken wird. Neben dieser ernsten Arbeit soll aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. So wollen wir am Samstag, dem 3. Februar 1951, in unserem Klubheim ein

KAPPEN- UND KOSTUMFEST

veranstalten, wo zu wir hiermit schon herzlich einladen. Der Vergnügungsausschuß hat inzwischen seine Arbeit aufgenommen und wir hoffen, unseren Abteilungsmitgliedern mit ihren Freunden einige frohe Stunden bereiten zu können (Siehe auch Anzeige in dieser Zeitung).

Zu guter Letzt bitten wir noch um eins: Werbt unter Euren Bekannten, Verwandten, Freunden und Freundinnen und bringt sie mit zum Training. Es muß sich jeder zum Ziele setzen, noch in diesem Winter mindestens **ein neues aktives Mitglied** zu werben!

P. Küpper

Samstag, den 3. Februar 1951

Kappen- und Kostümfest

der

LEICHTATHLETIKABTEILUNG

im Klubheim ~ 20.11 Uhr Beginn

Unkostenbeitrag: 1,- DM

Musik, Tanz, Humor, Tombola, Überraschungen

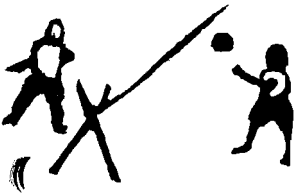
Prämiierung der schönsten Kostüme

Faustball-Abteilung

Obmann: Eugen Plück, Duisburg, Finkenstraße 68.

Übungsstunden: mittwochs, 20—22 Uhr Turnhalle Wacholderschule, samstags, ab 16 Uhr Lotharplatz.

Faustball trainiert auch im Winter.



Viel ist über diese Abteilung nicht zu berichten. Die Saison ist vorbei und nur die Unentwegten zeigen, daß die Abteilung noch lebt. Alle möchte ich nochmals daran erinnern, daß wir auch im Winter weiter trainieren. Samstagsmittag, ab 15 Uhr, auf dem Lotharplatz und Mittwochs, ab 20 Uhr, im Turnsaal der Wacholderschule. Wer Wert darauf legt, im Sommer in Form zu sein, der möge sich regen. Wer rastet, der rostet!

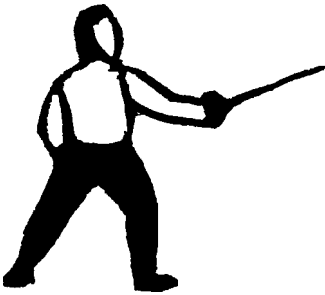
Eugen Plück

Fecht-Abteilung

Obmann: Ernst Lauterjung, Duisburg, Moltkestraße 65.

Übungsstunden: freitags, 20—22 Uhr, Fechtboden: Turnhalle Realschulstraße

Die Fechter haben viel vor.



Der Fechtwart des Deutschen Fechtbundes, Kamerad Paul Schulze, hat uns mit der Ausrichtung der nächstjährigen Landesmeisterschaften beauftragt. Wir haben diesen ehrenvollen Auftrag übernommen. Die Kämpfe für Fechter auf Florett, leichten Säbel und Degen werden am 3./4. März im Duisburger Hof ausgetragen. Wegen der Wahrscheinlichkeit zu erwartenden äußerst hohen Beteiligungsziffern treten die Fechterinnen zur Ermittlung ihres Meisters bereits Ende Februar in Düsseldorf an. Für das in den Mauern unserer Stadt stattfindende Turnier haben wir natürlich ein gerüttelt Maß von Arbeit zu leisten. Wir hoffen deswegen, daß alle Vereinskameraden durch einen Besuch dieser Kämpfe ihrer Verbundenheit mit der Fechtabteilung sichtbaren Ausdruck verleihen. Wir bitten, als schon jetzt vorgenannten Termin entsprechend vor-

zumerken.

Wir müssen bekanntlich wegen der langen Verbotszeit mit unseren Turnieren wieder von unten anfangen. Darum werden sich Anfang Dezember in der Turnhalle die Nachwuchslinge der ersten Proben unterziehen und zwar der Anfängerpriifung. Es handelt sich um 8 Fe und Fi (lies Fechter und Fechterinnen), die in Florett und Säbel ihre Eignung und ihr Wissen unter Beweis stellen sollen. Werden sie für gut befunden, erhalten sie ihre Wettkampfkarte und sind startberechtigt für das Leistungsfechten der Klasse II am 7. Januar 1951 (Ort ist noch nicht bekannt). Im Laufe des nächsten Jahres wird ein nochmaliges Turnier der Klasse II stattfinden. Fe und Fi, die beide Male die Endrunde erreicht haben, steigen auf in Klasse I. Und dann steht ihnen der Weg nach oben offen. Es dürfte aber bis dahin noch viel Schweiß fließen. — Die Kämpfe der Klasse I sind am 11. Februar 1951 (Ort noch nicht bekannt). Bei diesen Kämpfen werden sich die alten und noch älteren Turnierhasen aus der Vorkriegs- und Kriegszeit

gegenüber stehen. Mancher hat schon oft das Weiße im Auge des Gegners gesehen. Ob Florett, Säbel und Degen noch genau so schnell und sicher sind wie früher?

Für die Jugendliche bis zum 18. Jahre (Stichtag 1. 7. 1931) erfolgen gesonderte Prüfungen und Leistungskämpfe bzw. Meisterschaften. Deren Anfängerprüfung wird im Frühjahr 1951 durchgeführt. Bis dahin könnte noch viel gelernt werden. Im nächsten Jahre kann die Fechtabteilung auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Es ist bekanntlich auch schon früher in unserem Verein gefochten worden (erster Nachweis, dem Vornahmen nach, aus 1857) aber die Konstituierung als selbständige Abteilung erfolgte doch erst im Jahre 1911. Was aus diesem Anlaß geschehen soll, ist in der Planung, dunkle Umrisse zeigen sich bereits, aber wir werden noch rechtzeitig darüber sprechen.

Zurückblickend muß aufgezeigt werden, daß das Einladungs-Turnier mit dem Rheinischen Fecht-Club Düsseldorf, nach mehrmaliger Terminverschiebung, im Oktober in Düsseldorf stattfand und von uns verloren wurde. Obwohl die eine und andere gute Klinge von uns nicht antreten konnte, und wenn auch Gustav Andriessen hierbei bester Säbelfechter wurde, soll das die Niederlage nicht beschönigen. Wir unterlagen im Damen-Florett mit 10:6, im Herren-Florett mit 12:4 und im Säbel mit 12:4 Siegen.

Anläßlich eines Lehrganges in Remscheid-Reinshagen wurde ein Vergleichskampf der Fechter von Rheinland und Westfalen ausgetragen. Die Vertreter Nordrhein schlugen diejenigen Westfalens 6:2. Bei den 14 Tage vorher erfolgten Ausscheidungskämpfen in Werden stritten sich auch unsere Fechter mit denen der benachbarten Vereine. Die erstrebten Ziele wurden dabei nicht restlos erreicht. Das Turnier bewies einmal mehr, daß nicht zuletzt auch Wert auf eine klare Auslegung der Wettkampfbestimmung gelegt werden muß, und darüber hinaus eine ausgefeilte Schulung der Kampfrichter und Obleute notwendig ist. Jetzt, wo der Fechtsport wieder an einem Anfang steht, können Fehler ausgemerzt werden. Denn bei der Fechtereie sollte über allem das Wort „Fecht kunst“ stehen. Es kommt nicht nur darauf an, den Gegner „unter allen Umständen“ zu schlagen, sondern er soll auch kunstgerecht besiegt werden. Ein jeder kann mit dem Spieß in der Weltgeschichte herunstoßen und wird auch mal was treffen. Aber das ist ja kein Fechten mehr. Wenn auf Einhaltung der Regeln grundsätzlich geachtet wird und hierdurch der Angriff gegenüber manchmal anzweifelbaren Zwischenaktionen geschützt wird, dann wird das Fechten eine Kunst bleiben und die Schönheit der Aktionen beim Zweikampf nicht verloren gehen. Es ist zwar ein harter und anstrengender Weg bis zum Erfolg. Die Freude über das Erreichte ist aber dann umso größer. Vorbilder sind da, und die Vorfechter sind nach wievor bemüht, das Beste zu vermitteln. Drum wollen wir auch hier bei uns von unten anfangen. Es ist harte Arbeit, aber der Erfolg lohnt die Mühe. Es gibt noch Ideale. „Mit Fechtergruß und Handschlag!“

W. Steinfurt

Schilling & Momm

Eisenhandlung
Duisburg, Essenberger Straße 66
Ruf 3 32 29 - 4 25 28

liefert ab Lager und Werk
Form-, Stab-, Bandeisens, Bleche und Röhren

Herm. Lehnkering GmbH.

Duisburg, Vulkanstraße 36. Tel. 3 01 02/3 12 95

Eisen — Bleche — Röhren

Wilh. Arntzen

Duisburg, Oberstraße 20 — Telefon 3 37 02

Spezialwerkstatt für Segeltuchverarbeitung
Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel
(Lastwagenplane - Markisen - Waggondecken)

Tennis-Abteilung

Obmann: Walter Holzhausen, Duisburg, Sonnenwall 55, Telefon 3 35 43.
Treffpunkt: mittwochs ab 20 Uhr, Klubhaus.

Tenniserfolge waren zufriedenstellend.



Den Abschluß der diesjährigen Saison bildeten die Klubmeisterschaften. Vorgesehen war die Ausspielung der Damen-Einzel-, Herren-Einzel-, und die gemischten Doppel-Spiele. Leider konnten wir nur die Herren-Einzelmeisterschaft unter Dach und Fach bekommen, während die Damenspiele nach einigen ausgetragenen Kämpfen abgebrochen werden mußten. Der Grund lag in den außergewöhnlich schlechten Wetterverhältnissen im Monat September. Zu den Spielen selbst ist zu sagen, daß Herr A. Böhme seinen Klubmeistertitel erfolgreich verteidigen konnte, indem er in den entscheidenden Spielen Herrn B. Hanke und Herrn H. Schneider verhältnismäßig glatt schlug. Bei den Damen lagen bis zum Abbruch der Spiele Fräulein E. Brüggemann und Fräulein H. Wehr punktgleich an erster Stelle. Die Damen Frau Koglin und Frau Schröder lagen punktgleich an zweiter Stelle. Eine Schlußwertung wurde in Anbetracht der noch auszutragenden Spiele aber nicht vorgenommen.

In der am 18. November 1950 stattgefundenen Abteilungsversammlung überreichte der Unterzeichnete dem Ersten und Zweiten der Herren-Einzelmeisterschaft zwei nette Erinnerungspreise.

Wenn wir auf die verflossene Spielsaison zurückblicken, dann dürfen wir, insgesamt betrachtet, mit unserer Sporttätigkeit und den errungenen Erfolgen recht zufrieden sein. Wir konnten eine merkliche Leistungssteigerung feststellen. In den Turnieren gegen den Duisburger Spielv., und bei den Stadtmeisterschaften gegen Grün-Weiß Homburg wurden recht ansprechende Erfolge erzielt. Unsere Abteilung stellte in der B-Stadt-Meisterschaft Herren-Einzel den 2. Sieger durch Herrn B. Hanke, in den A-Stadtmeisterschaften den dritten Sieger durch Herrn H. Schneider und in den Herren-Doppelmeisterschaften der Stadt Duisburg, Klasse A durch Herrn Schneider und Herrn Böhme den dritten Sieger. Unser Nachwuchs ist zwar zahlenmäßig nicht stark vertreten, jedoch kann man Fräulein Hilde Wehr zu den hoffnungsvollsten Jugendspielerinnen unserer Stadt zählen. Zum Schluß der Saison dürfen wir an die Vereinsleitung nochmals die Bitte herantragen, alle Anstrengungen zu machen, um uns den dritten Platz zu schaffen. Wir wünschen allen Abteilungsmitgliedern ein recht frohes Weihnachtsfest.

Walter Holzhausen

BRABENDER o.H.

INDUSTRIE- MESS- UND KONTROLLVERFAHREN

Großreparaturwerk für Elektromotoren, Transformatoren
und sonstige elektrische Maschinen — Ankerwickelerei

Duisburg-W'ort

Telefon Sa.-Nr. 34476

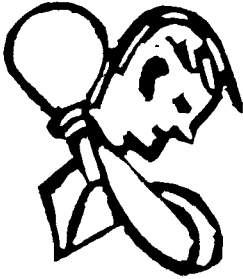
Adolf-Wagner-Straße 1-5, (an der Düsseldorfer Chaussee)

Tischtennis-Abteilung

Obmann: Gerd Emmerich, Duisburg, Düsseldorfer Chaussee 72b

Übungsabende: siehe Bericht

Tischtennisabteilung unter neuer Führung.



Der bisherige Leiter unserer Abteilung Arno Gerlach legte in der am Freitag, dem 24. November 1950, stattgefundenen Abteilungsversammlung sein Amt nieder und beantragte eine Neuwahl des Abteilungsleiters. Kamerad Gerlach, der in der letzten Zeit durch Krankheit oft an der Ausübung seines Amtes gehindert war, beabsichtigt sich nunmehr als aktiver Spieler bei uns zu betätigen.

Im Verlaufe der Versammlung entschieden sich unsere Mitglieder zu einer Aufteilung der Abteilungsleitung und zwar in den sportlichen und geschäftlichen Teil

Zum technischen Leiter wurde einstimmig Kamerad Dorn und für die Erledigung der schriftlichen Angelegenheiten, Kamerad Emmerich gewählt.

Wir möchten jedoch nicht versäumen, unserem Kamerad Gerlach für seine geleistete Arbeit unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Wir verbinden damit den Wunsch, ihn noch lange in unserer Abteilung aktiv tätig zu sehen.

Der Spielbetrieb nahm seinen üblichen Fortgang. Allerdings wurden die Meisterschaftsspiele durch die Austragung verschiedener Pokalspiele etwas verschoben. Bei den Pokalspielen gebührt vor allen Dingen unseren Damen Frä. Müller, Frä. Stenhorst und Frä. Jannowitz besondere Anerkennung, da es ihnen gelungen ist, die Pokalmeisterschaft für den Bezirk Duisburg-Mülheim zu erringen.

Nach längeren Bemühungen gelang es uns nunmehr endgültig noch einen weiten Raum für unsere Spiele zu bekommen. Dadurch ist jetzt jede Mannschaft in der Lage, zweimal in der Woche zu trainieren. Die Trainingsstunden wurden wie folgt festgelegt:

	Klubhaus	Stadion
Montag	Damen	III. Herren
Dienstag	I. Herren	
Mittwoch	III. Herren	II. Herren
Donnerstag	Damen	
Freitag	I. Herren	II. Herren

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß wir durch die Möglichkeiten eines öfteren Trainings in Kürze über kampfstarke Mannschaften verfügen werden, die auch bei den zurzeit noch stattfindenden Meisterschaftsspielen gute Aussichten auf Erfolg haben.

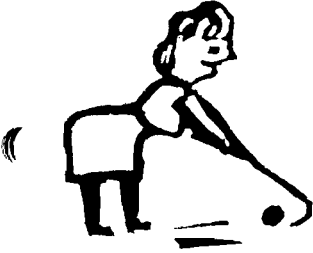
G. Emmerich

Mitglieder, berücksichtigt bei Euren Weihnachtseinkäufen
unsere Inserenten!

Hockey-Abteilung

Obmann: Hans Vonscheidt, Duisburg-Huckingen, Am Mühlstein 15 Telefon 65 41 (241).
Training: mittwochs und samstags nachm., Wedau-Spielwiese

Die Damen machen viel Freude.



Das 1. Meisterschaftsspiel unserer I. Herren-Mannschaft wurde mit 2:1 in Meiderich gegen den MSV. nach technisch schönem Spiel gewonnen. In diesem Spiel schoß Jupp Hares als Rechtsaußen 10 Minuten vor Schluß das Bilderbuch-Siegtor aus einem fast unmöglichen Winkel! Das zweite Spiel in der Wedau gegen Blau-Weiß Duisburg endete 0:0. In diesem Spiel wurde die schlechteste Leistung der bisherigen Saison gezeigt. Hintermannschaft wie immer sicher und gut. Der Sturm war von allen guten Geistern verlassen. Ein einwandfreies Tor für uns wurde nicht anerkannt.

In den letzten Spielen hatten wir oft unter schlechten Schiedsrichterleistungen zu leiden und wurden stark benachteiligt. So ärgerlich dieses für die Spieler ist, bitte ich doch in Zukunft Ruhe zu bewahren und nicht zu meckern. Wir wollen hoffen, daß die weiteren Meisterschaftsspiele gewonnen werden, wobei Preußen Duisburg unser stärkster Gegner ist.

Viel Freude macht uns unsere I. Damenmannschaft, die in der Oberliga spielt. Ihr erstes Meisterschaftsspiel gewann sie mit 2:0 gegen den gefürchteten Gegner TC Gelsenkirchen (Westfalen-Meister), obwohl wir auf die altbewährten Außenstürmerinnen Frau Dorschel und Frä. Maria Hares verzichten mußten. Dafür spielten seit langer Zeit wieder mit Erfolg unsere Ruth Rathmann, sprich Frau Koglin und Frau Vorgang.

Unsere I. Damenelf ist in diesem Jahre sehr spielstark. Hinzugekommen sind zwei Damen vom TC. Gelsenkirchen, die in diesem Monat spielberechtigt wurden und eine wertvolle Verstärkung bilden.

In der augenblicklichen Aufstellung müßten unsere Damen in die Endspiele um die Deutsche Meisterschaft eingreifen. Die nächsten Gegner sind DSC Düsseldorf und Gold-Weiß Wuppertal.

Unsere II. Herrenmannschaft spielt mit wechselndem Erfolg, während unsere II. Damenmannschaft noch nicht ganz vollzählig ist. Bei unserer Mädchen- und Jugendmannschaft ist ein Auftrieb zu verzeichnen.

Am 16. Dezember 1950 hält die Hockey-Abteilung im Klubhaus ihre traditionelle Nikolausfeier ab. Wir laden alle Mitglieder und den Vorstand unseres Vereins herzlichst ein. Der Beginn der Veranstaltung ist auf 19.30 Uhr festgesetzt.

Unsere bekannte Spielerin, Frä. Maria Hares, ist wieder aus dem Krankenhaus entlassen. Wir wünschen ihr baldige Genesung.
H. V.

Geb. Jung
Beerdigungsanstalt

Duisburg, Gräbenstraße 61 — Telefon 3 17 11

Bäckerei und Konditorei
Willy Behmenburg

Duisburg, Mulheimer Str. 140
Empfehle meine Brot- u. Backwaren

Jugend-Fußball-Abteilung

Obmann: Richard Heming, Duisburg, Eigenstraße 77 d.

Übungsstunden: mittwochs, 16.30 bis 18 Uhr für D- und C-Mannschaften; von 18 Uhr ab Halle-Reichsbahnsporthverein, Sternbuschweg, für B- und A-Jugend; Leitung Willi Busch.

Dies und das für die Fußballjugend.

Liebe Jugend-Fußballer!



Weihnachten, das Fest der Freude, steht vor der Tür! Auch in diesem Jahre werden wir dieses Fest in geeigneter Weise begehen. Allerdings mit einer kleinen Änderung. Wir werden die Freude haben, mit allen Jungendlichen des Gesamtvereins zusammen zu sein. Nicht nur das! Auch Eure Eltern sollen dabei sein! Wir haben den Wunsch, daß Eure Eltern mal feststellen sollen, wie und wo Ihr untergebracht seid! Andererseits möchten auch wir, die wir Euch betreuen, gern mal die Gelegenheit wahrnehmen, um Eure Eltern kennen zu lernen. Außerdem halten wir noch aus folgendem Grunde die Anwesenheit Eurer Eltern für erforderlich: Die Feier findet, wie Ihr auch an anderer Stelle dieser Zeitung lesen könnt, in der großen Halle des WfV-

Gebäudes am Strandbad Wedau statt. Aus bestimmten Gründen können wir aber erst um 19 Uhr beginnen, so daß mit dem Ende der Feier erst zwischen 21 und 22 Uhr gerechnet werden kann. Ihr könnt Euch daher denken, daß es für uns eine Beruhigung bedeuten würde, wenn Ihr sicher nach Hause kommt. Bittet also Eure Eltern, daß sie Euch unbegleitet begleiten sollen. Platzmangel kommt nicht in Frage, da die große Halle zahlreiche Besucher aufnehmen kann. Wir wünschen Euch und Euren Eltern schon jetzt recht viel Freude!

Aus der Abteilung ist zu berichten, daß die Hälfte der angesetzten Spiele unter Dach und Fach gebracht ist. Die beteiligten Mannschaften (A1 und 2, B1 und 2 und C 1) haben recht gut abgeschnitten. Während fast alle Mannschaften gute Plätze erreicht haben, steht die B1 ohne Verlustpunkt an der Spitze der Tabelle bei einem ganz beachtlichen Torverhältnis! Wenn die Mannschaft weiterhin so zusammenhält und weiterhin das bewährte Training unter der guten Leitung von Willi Busch besucht, darf man annehmen, daß ihr der Gruppensieg gelingen wird. So erfreulich diese Feststellung ist, so bedauerlich ist es sagen zu müssen, daß einige Gesellschaftsspiele ausfallen mußten, weil einige Spieler es nicht für nötig hielten, einer ganz einfachen Anstandspflicht nachzukommen. Die einfachste Pflicht war, sich zu entschuldigen, damit Ersatz gestellt werden konnte. Da dies aber nicht geschah, mußten wir unseren Gegner ohne Spiel nach Hause schicken. Für die Begleiter und den Jugendausschuß wirklich kein Vergnügen: Es kann uns niemand verdenken, wenn wir für diese Sünder ganz exemplarische Strafen verhängen müssen. Wir müssen dies tun, um die Spieler zu schützen, die immer pünktlich antreten. Wir geben hiermit nochmals die Strafen für unentschuldigtes Fehlen bekannt:

Beim ersten Male einen Verweis, im zweiten Falle 2 Spieltage Sperre, beim dritten unentschuldigtem Fehlen glauben wir auf die weitere Mitwirkung in unserer Abteilung verzichten zu können. Wenn in Zukunft also Dein Name im Rundschreiben fehlt, so kannst Du Dir denken, warum dies geschieht.

Wir haben die Beobachtung gemacht, daß ein Teil unserer Jungen das bei den bekannten Aushangstellen erscheinende Rundschreiben nicht so durchliest, wie dies im eigenen Interesse erforderlich ist. Die meisten interessieren sich für ihre Aufstellung, alles andere wird nicht gelesen! Wir müssen häufiger sehr wichtige

Mitteilungen über die Rundschreiben leiten, so daß wir nur empfehlen können, diese Mitteilungen mit mehr Interesse als bisher durchzulesen. Ein Junge unserer Abteilung, muß sich für alles was im Verein vorgeht interessieren! Eine weitere Aushangstelle für unsere Rundschreiben ist uns freundlicherweise von unserem Vereinskameraden Josef Gummersbach im Restaurant Küpper, Ecke Bach- und Hochfeldstraße, zur Verfügung gestellt worden. Damit haben unsere Hochfelder Mitglieder Gelegenheit, das Rundschreiben außer bei Schweinsberg und Krabbe (siehe letzte Ausgabe der Vereinszeitung!) auch bei Küpper einzusehen.

Jeden Donnerstag, ab 18 Uhr, findet im Jugendraum unseres Jugendheims ein Heimabend unter bewährter Leitung statt. Hier wird gesungen und gespielt (sämtliche Brettspiele sind vorhanden!). Es kann mit Luftbüchsen auf Scheibe geschossen werden und außerdem erfolgen Lichtbildvorträge (Wander- und Sportfilme!). Wer Lust und Liebe herzu hat, kann sich zwanglos einfinden und sich am genannten Abend bei den Vereinskameraden Momberger und Jungeblodt melden!

Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf die Übungsstunden hin und hoffen, daß alle, die irgendwie abkommen können, erscheinen. Die Anfangszeiten stehen am Anfang dieses Berichts!

Einzelne Vorkommnisse geben uns Veranlassung darauf hinzuweisen, daß sich jeder Junge als echter 48/99er zeigt, das heißt, daß man sich vor und nach dem Spiel so aufführt, daß keine Klagen kommen. Bedauerlicherweise haben sich einige wieder mal daneben benommen. Die gemeint sind, werden wissen, um was es sich handelt. Ihre Namen sind für alle Fälle vorgemerkt! Wir wollen hoffen, daß dieser Hinweis genügt, um derartige Vorkommnisse nicht mehr wiederholen zu lassen.

Diese Ausgabe ist die letzte in diesem Jahr. Aus diesem Grunde nehmen wir schon jetzt die Gelegenheit wahr, unseren Mitgliedern und deren Eltern, unseren Freunden und Gönnern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr zu wünschen.

Egon Emperhoff

GERHARD HEIDEMANN'S

Bedachungsgeschäft

Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten

DUISBURG

BEECKSTRASSE 64

FERNRUF 1163

Jugend-Handball-Abteilung

Obmann: Karl Momberger, Duisburg-W'ort, Im Baumhof 9.

Übungsstunden: montags ab 18 Uhr, Turnhalle Schule Eschei-straße.

Mädels haben gute Aussichten.



Die 1. Spielhälfte der Meisterschaftsspiele der Handballjugend ist in allen Klassen abgeschlossen. Unsere A-Jugend, B-Jugend, C-Jugend und weibliche Jugend haben in ihren Gruppen gute Mittelplätze erreicht. In diesem Spieljahr sind es nicht die Jungen, sondern die Mädels, die es wahrscheinlich in ihrer Gruppe zu Meisterehren bringen werden. Damit würde wieder einmal, wie in jedem Jahr, ein Siegeslorbeer an unseren Jugendwimpel geheftet werden können. Aber auch die A- und C-Jugend haben sich tapfer geschlagen und zeigen eine vorbildliche Kameradschaft. Wenn nicht jedes Spiel gewonnen werden konnte, so lag es doch meistens an der körperlichen Stärke der Gegner. Allen Mannschaften für die zweite Spielhälfte „ein herzliches Glückauf“.

Zwei Kameraden haben sich erfreulicherweise der Handballjugend zum Training und zu den Heimabenden zur Verfügung gestellt. Es ist mir eine ganz besondere Freude, diesen Kameraden auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank für ihre Mitarbeit zu sagen. Es sind dieses: Rudolf Jungeblodt und Friedhelm Krone. Gleichzeitig wünscht der Handballjugendausschuß allen Mädels und Jungens sowie ihren Eltern ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Karl Momberger, Jugendobmann

Restaurant Schützenburg

Inhaber Karl Kiefer

Duisburg, Friedrich-Wilhelm-Straße 71

Beste Küche - Gepflegte Getränke

Große und kleine Gesellschaftsräume

Vereinstagungen

Jeden Sonntag ab 18 Uhr Konzert

Verkehrslokal aller 48/99er!

Die Geschäftsführung teilt mit:

Mitgliederbewegung

Folgende neue Mitglieder wurden aufgenommen:

für die Turnabteilung:

Mtze Beilharz — Frau Irmgard Benzenberg -- Gertrud Gronert Ilse und Lieselotte Oppenberg;

für die Fußballabteilung:

Walter Hartmann -- Werner Raubold;

für die die Handballabteilung:

Ernst Albrecht -- Erich Kaiser — Rolf Kannemann,

für die Leichtathletikabteilung:

Georg Fröhlich;

für die Fechtabteilung:

Matget Küppers — Bernd und Julius Ackersgott -- Konstantin Reinke — Georg Schmitz;

als passive Mitglieder:

Richard Endres — Gerhard Heidemanns — Arnold Josten — Gottfried Köppen.



Unser Mitglied

Architekt Otto Schmidt

wurde durch den Tod abberufen. Seit dem Jahre 1904 gehörte er unserer Turnabteilung an

Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Vereinszeitungen gingen uns zu von:

Duisburger Spielverein — Düren 99 — Köln 99 -- Hamborn 07 -- Meidericher Spielverein -- SSV Hagen -- Bayern München — Schalke 04 -- Krefeld 55 -- ETB. Schwarz-Weiß Essen.

Den einsendenden Vereinen unseren besten Dank. Wir bitten die hier nichtgenannten Vereine, denen wir unsere Zeitung überreichten, um deren Vereinsnachrichten.

* * *

Zeitungsgeld 1950.

Wir bitten nochmals unsere Mitglieder, das für 1950 festgesetzte Zeitungsgeld von 1,- DM an unsere Hauskassierer zu zahlen oder es auf unser Postscheckkonto zu überweisen.

Aus der Vereinsfamilie.

Herzlichen Glückwunsch unserem Fußball-Mitglied Friedrich Christen und unseren Spielerinnen Margret Brennecker, jetzt Frau Remmert und Gisela Bokel, jetzt Frau Hildebrandt, zur stattgefundenen Hochzeit sowie unserer Tennis-Nachwuchspielerin Ruth Roth (Tochter von Willy Roth) zu ihrer Verlobung.

Auch dem Ehepaar Hilde und Roman Dorschel herzlichen Glückwunsch zur Geburt eines Töchterchens. (Nachwuchs für die Hockey-Frauenelf.)

Mitgliedskarten sind nicht übertragbar!

Bei den letzten Fußballspielen wurde mehrfach festgestellt, daß Mitgliedskarten nicht vom Inhaber der Karte vorgezeigt wurden. Wir haben es bisher mit einer Verwarnung bewenden lassen. In Zukunft wird die Karte abgenommen und das betreffende Mitglied zur Verantwortung gezogen werden.

Wichtig für jedes Vereinsmitglied!

Der erweiterte Vorstand hat in seiner Sitzung am 24. November 1950 einstimmig beschlossen, den Monatsbeitrag von 1,— DM nicht zu erhöhen.

Da es aber so manchem Mitglied schwer fällt, das Zeitungsgeld auf einmal zu zahlen, ist dieses ab 1. Januar 1951 in monatlichen Teilbeträgen von je 10 Pfg. fällig.

Da wir ab 1. Januar 1951 durch den Sportbund Nordrhein-Westfalen obligatorisch versichert sind, d. h., daß auch alle Passiven und Jugendlichen in dieser Versicherung einbegriffen sein müssen und der Vorstand es für seine Pflicht hält, die Jugendlichen von dieser Zahlung zu entbinden, entfällt auf jedes Senior-Mitglied der geringe Betrag von 5 Pfg. im Monat.

Die Einzuggebühr durch den Hauskassierer bleibt weiterhin 10 Pfg. im Monat für den Vereinsbeitrag von 1,— DM.

Ab 1. Januar 1951 sind also monatlich zu zahlen:

Beitrag	1,— DM
Zeitung	—,10 DM
Versicherung	—,05 DM
	<hr/>
	1,15 DM
für den Hauskassierer	—,10 DM
	<hr/>
	<u>1,25 DM</u>

Bei der nächsten Hauptversammlung wird sich der Vorstand die Genehmigung nachträglich geben lassen.

* * *

Bei Neuaufnahmen von Senioren ist die Aufnahmegebühr von 3,— dem Anmelde-schein beizufügen. Eine Befreiung von der Aufnahmegebühr ist nur möglich, wenn der Eintritt bei uns nach Austritt aus einem anderen Verein innerhalb des letzten Vierteljahres erfolgt. (§ 7 unserer Satzungen).

* * *

Denke daran, daß zu Deinen gleichbleibenden Ausgaben des Monats, wie Miete, Krankenkasse usw. auch Dein

BEITRAG VON 1,— DM (zuzüglich 10 Prozent bei Abholung)

gehört. Macht es dem Hauskassierer leichter, indem Ihr den Beitrag zurücklegt, damit er nicht vergebens kommt.

Kauf Sportgerät bei

**WILLY
Löhr**

mal ein

dann wirst du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

Willy Löhr, Duisburg, Münzstr. 43 Ruf 1333

Seit 20 Jahren

**Haus- und Küchengeräte - Herde - Öfen - Waschmaschinen - Elektro-
geräte - Eisenwaren - Werkzeuge - Baubeschläge - Industriebedarf**

ADOLF BONN

Duisburg-W'ort - Düsseldorfer Chaussee 66 - Fernsprecher Nr. 3 00 51
Haltestelle: Im Schlenk

48/99 er

Kauft Euren Bedarf an Sportgeräten, Sportkleidung und Spielwaren bei Eurem
Vereinskameraden

WALTER HOLZHAUSEN

Fachgeschäft für Spiel und Sport

DUISBURG, SONNENWALL 55, RUF 33543

Autorisierte Verkaufsstelle für „Original Klepper“-Regenmäntel

BUCH-, KUNST- UND VERLAGSDRUCKEREI

Otto Hecker

Averdunkstr. 29 DUISBURG Fernruf 30634

liefert sämtliche

Drucksachen für Industrie, Handel und Gewerbe

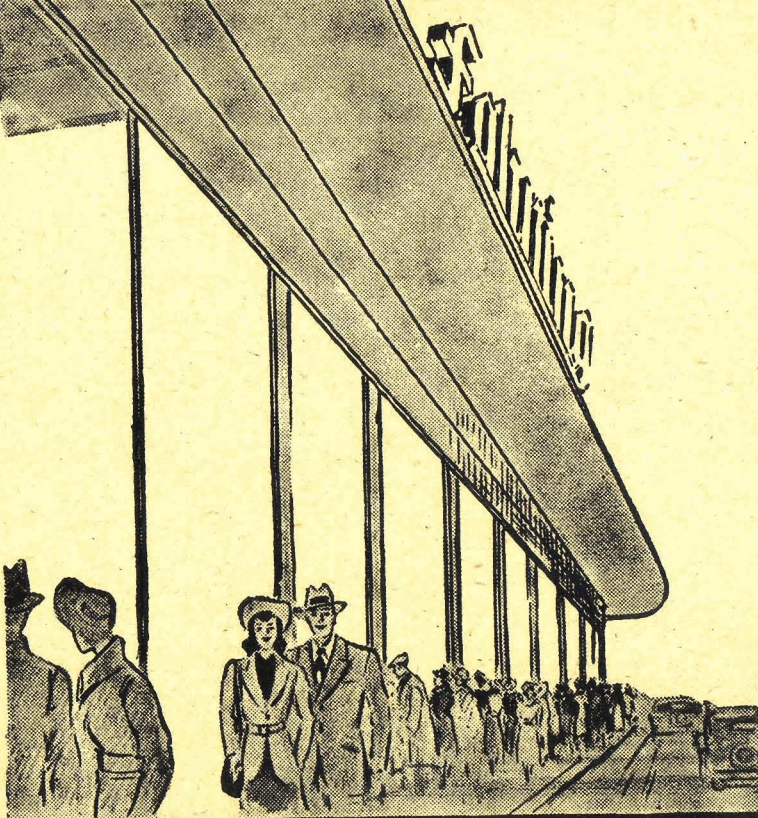
Isenbügel & Holzapfel

Duisburg · Düsseldorfer Straße 99

Bauklempnerei · Moderne Installation
Gas·u. Elektrogeräte · Heizungsanlagen

Z a h l u n g s e r l e i c h t e r u n g

fahning



*Ihr Kaufhaus an
der Beekstrasse!*